

Ernährungspolitik Schweizer Städte #1



Die Ernährungspolitik der Stadt Basel

Strategien, Aktivitäten, Massnahmen und
Rahmenbedingungen

Bettina Scharrer, Luisa Kubioka

Juni 2024

Zitierweise:

Scharrer B, Kubioka L. 2024. *Die Ernährungspolitik der Stadt Basel. Strategien, Aktivitäten, Massnahmen und Rahmenbedingungen*. Ernährungspolitik Schweizer Städte #1. Bern, Schweiz: Centre for Development and Environment (CDE), mit Bern Open Publishing (BOP). <https://doi.org/10.48350/196391>.

Autorinnen: Bettina Scharrer, Luisa Kubioka (CDE)

Formale Bearbeitung: Chiara Heiss, Fabia Lüthi (CDE)

Korrektur: Stefan Zach (z.a.ch gmbh)

Titelbild: Aussenbeziehungen und Standortmarketing Basel Stadt

Erhältlich: Die Publikation ist erhältlich unter: <https://doi.org/10.48350/196391>

Diese Publikation ist auch in französischer Sprache erhältlich.

Kontakt: bettina.scharrer@unibe.ch

DOI: 10.48350/196391

© 2024, die Autorinnen

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz. Die Lizenz ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> einsehbar. CDE empfiehlt Nutzerinnen und Nutzern, die das Werk oder Teile davon in irgendeiner Form wiederveröffentlichen möchten, mit den Autorinnen und Autoren Kontakt aufzunehmen.

Centre for Development and Environment (CDE)

Universität Bern

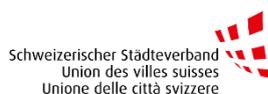
Mittelstrasse 43

3012 Bern

Schweiz

www.cde.unibe.ch

Das vorliegende Working Paper entstand im Rahmen der Studie «Vergleichsstudie und Erfahrungsaustausch zu den Urban-Food-Governance-Strategien und -Aktivitäten», die vom Centre for Development and Environment in Zusammenarbeit mit den Projektpartnerstädten Basel, Bern, Biel, Freiburg, Genf, Lausanne, St. Gallen, Winterthur und Zürich durchgeführt wurde. Die Vergleichsstudie wurde von der Stiftung Mercator Schweiz und den Projektpartnerstädten finanziert.



Die Vergleichsstudie ist Teil des transdisziplinären Co-Projekts «Städte als Triebkräfte für nachhaltige Ernährungssysteme», welches gemeinsam vom Centre for Development and Environment (CDE) der Universität Bern und von der Berner Fachhochschule, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL durchgeführt und von der Stiftung Mercator Schweiz hauptfinanziert wird.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1 Gesetzliche Rahmenbedingungen und übergeordnete Leitbilder für nachhaltige Ernährung ...	5
1.1 Gesetzliche Verankerung.....	6
1.2 Auflagen für das öffentliche Beschaffungswesen	7
1.3 Transnationale Soft Laws.....	8
1.3.1 Milan Urban Food Policy Pact MUFPP	8
2 Politik und Verwaltung	9
2.1 Strategien und Programme für ein nachhaltiges städtisches Ernährungssystem.....	9
2.2 Integration der Thematik in die städtischen Verwaltungsstrukturen und Ressourcen	12
2.3 Parlamentarische Vorstösse und zivilgesellschaftlich eingereichte Initiativen zur Thematik	14
2.4 Zugehörigkeit zu städteübergreifenden Initiativen und Netzwerken	18
3 Öffentliches Beschaffungswesen und öffentliche Gemeinschaftsverpflegung	18
3.1 Gemeinschaftsverpflegung.....	18
3.1.1 Vorgaben zu Labelanteilen, Essen gemäss Pyramide, Anteile pflanzenbasierter Kost...	20
3.1.2 Food Waste	20
3.1.3 Subventionierung von nachhaltigen Menus	22
3.2 Anderes über öffentliches Beschaffungswesen und Ausschreibungen	22
4 Förderung von Direktvermarktungsstrukturen, Regionalität und Transparenz	22
4.1 Unterstützung für Initiativen, die sich für die Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Konsument:innen und Produzent:innen einsetzen	22
4.1.1 Markthallen, Pop-up-Läden, Internetplattformen, épicerie participative, RVL.....	22
4.2 Öffentliche Wochenmärkte	23
4.3 Förderung von Regio-Labels	23
4.4 Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)	24
4.5 Förderung von Nachhaltigkeit und Regionalität in der Gastronomie	24
4.6 Einkaufs-, Logistik- und Vernetzungsplattformen für Landwirtschaftsbetriebe und Gastronomie	24
4.7 Unterstützung bei Logistikfragen für Direktvermarktung	25
4.8 Förderung von gemeinschaftlich genutzten Verarbeitungsstrukturen.....	25
5 Landwirtschaftsnutzflächen in öffentlicher Hand und Urban Gardening	25
5.1 Umgang mit landwirtschaftlichen Nutzflächen und Betrieben.....	25
5.2 Förderung von Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten	25
6 Sensibilisierung und Bildung	27

6.1	Kampagnen und Informationen für nachhaltige Ernährung und zugeordnete Themen	27
6.1.1	Veranstaltungen.....	27
6.1.2	Unterstützung von Austausch- und Lernorten.....	28
6.1.3	Ernährungshaus.....	28
6.1.4	Integration der Thematik in der Schulbildung, Schulbauernhöfe und Schulgärten.....	28
6.2	Berufsbildung und Weiterbildung	29
7	Netzwerke und Partizipation Zivilgesellschaft.....	29
7.1	Unterstützung zivilgesellschaftlicher Bewegungen und Forschungs Kooperationen für mehr Ernährungsnachhaltigkeit	29
7.2	Mitwirkung beim Aufbau eines Ernährungsrats oder Ernährungsforums	29
7.3	Weitere zivilgesellschaftliche Projekte (Auswahl).....	30
	Zusammenfassung und Fazit.....	30
8	Literatur- und Quellenverzeichnis	32
8.1	Rechtserlasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft	32
8.2	Rechtserlasse des Kantons Basel-Stadt	32
8.3	Parlamentarische Vorstösse und Initiativen der Stadt Basel	32
8.4	Amtliche Publikationen	34
8.5	Internetseiten.....	36
8.6	Interviews	38

Einleitung

62 % der Schweizer Bevölkerung leben heute in Städten und weitere 22 % im direkten Einflussgebiet der städtischen Kernräume. Somit sind insgesamt rund 85 % der Schweizer Gesamtbevölkerung in Städten und deren Agglomerationen ansässig.¹ Daher sind Städte als aktive Gestalterinnen, die massgeblich zur Transformation der heute nicht nachhaltigen Ernährungssysteme beitragen können, enorm wichtige Akteure. Sie entwickeln diesbezüglich gezielt Strategien, ergreifen Massnahmen und nützen naheliegende Hebel für eine direkte Einflussnahme wie z. B. die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung. Viele Schweizer Städte haben die möglichen Handlungsspielräume mittlerweile erkannt und der Ernährungspolitik im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klimaziele mehr Gewicht in ihren kommunalen Agenden gegeben.

Bis anhin wurde in der Schweiz noch keine ausführliche Vergleichsstudie für die grösseren Schweizer Städte durchgeführt, welche die verschiedenen Urban-Food-Governance-Strategien und -Aktivitäten systematisch erfasst sowie die Wirkung und Bedeutung der laufenden Massnahmen und Projekte untersucht. Im Rahmen des transdisziplinären Projekts *«Städte als Triebkräfte für nachhaltige Ernährungssysteme»*, das gemeinsam vom Centre for Development and Environment CDE der Universität Bern und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften BFH-HAFL durchgeführt wird, wird diese wichtige Thematik nun im ersten Arbeitspaket des Projekts aufgegriffen und die Urban Food Governance Policy der Projektpartnerstädte Basel, Bern, Biel, Freiburg, Genève, Lausanne, St. Gallen, Winterthur und Zürich untersucht.

Die Strategien und laufenden Aktivitäten dieser beteiligten Städte in Bezug auf Urban Food Governance wurden mittels einer gründlichen, systematischen Recherche und Auswertung von Dokumenten und Webseiten erfasst und mit Erkenntnissen aus semistandardisierten Experteninterviews ergänzt, welche mit den verantwortlichen Personen und Vertreter:innen der neun Partnerstädte durchgeführt wurden. Die Resultate der hier vorliegenden neun Working Papers, jeweils eines pro Partnerstadt, wurden zudem weiter durch den wichtigen transdisziplinären Wissensaustausch, welcher primär im Rahmen von Workshops mit den neun Partnerstädten stattfand, geprägt.

Die Working-Paper-Serie gibt Auskunft über den aktuellen Entwicklungsstand von Food-Governance-Strategien und -Aktivitäten sowie entsprechenden Massnahmen und gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Städten. Um diese zu erfassen, haben wir alle Städte mit demselben Kategoriensystem entlang möglicher Handlungsfelder analysiert, welche Hebel für Transformation bieten. Entsprechend sind die Inhaltsverzeichnisse der neun Working Papers identisch.

Die Working-Paper-Serie dient als solide Grundlage für die Erarbeitung eines White Papers zu den Urban-Food-Governance-Strategien Schweizer Städte, in welchem die Erkenntnisse aus den verschiedenen Städten und dem transdisziplinären Prozess in einer Synthese zusammengeführt werden. Dabei sollen Strategien, welche mittels Aktivitäten, Massnahmen und Projekten umgesetzt werden, auch bezüglich ihrer Wirkung eingeordnet und bewertet werden. Besonders erfolgversprechende Strategien mit Entwicklungspotenzial werden identifiziert, exemplarisch für die verschiedenen Handlungsfelder als Good Practices vorgestellt und für alle interessierten Kommunen zugänglich gemacht. Auch soll aufgezeigt werden, wo es Hindernisse bezüglich der Umsetzung geben kann und wie diese überwunden werden könnten.

Das Gesamtprojekt wird über alle Arbeitspakete hinweg von der Stiftung Mercator Schweiz finanziell unterstützt, die Vergleichsstudie mit Dokumentenanalyse zusätzlich von den neun erwähnten Partnerstädten und dem Schweizerischen Städteverband. Die Arbeitspakete 2 und 3, welche das Ernährungssystem der Stadt Bern und den Zugang zu gesunden Lebensmitteln für Armutsbetroffene in Bern untersuchen, werden nebst der Stiftung Mercator auch von der Stadt Bern und der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft OGG Bern unterstützt.

¹ [Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Statistik BFS \(2023\): Räumliche Verteilung.](#)

1 Gesetzliche Rahmenbedingungen und übergeordnete Leitbilder für nachhaltige Ernährung

1.1 Gesetzliche Verankerung

Als übergeordnetes Leitbild seitens des Bundes orientiert sich der Stadtkanton Basel an der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030, den Leitlinien des Bundesrats bezüglich der Nachhaltigkeitspolitik. Eines der drei Schwerpunktthemen bezieht sich auf nachhaltigen Konsum und die nachhaltige Produktion und beinhaltet die vier Ziele 1) Nachhaltige Konsummuster fördern und ermöglichen, 2) Wohlstand und Wohlergehen unter Schonung der natürlichen Ressourcen sichern, 3) Die Transformation hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen im In- und Ausland vorantreiben und 4) Unternehmensverantwortung im In- und Ausland stärken.²Diese Orientierung sowie die Beschlüsse des Klimagipfels von Paris spiegeln sich besonders in Abschnitt 3 «*Staatsziele und Staatsaufgaben*» der Verfassung des Kantons Basel-Stadt, insbesondere in SG 111.110 § 15 Abs. 2, wider.³ § 15 der Kantonsverfassung ist für Basel bezüglich nachhaltiger Ernährung die wichtigste gesetzliche Grundlage und Orientierung. Hier wird unter den «Leitlinien staatlichen Handelns» und somit als Staatsaufgabe Folgendes festgelegt:

² Er [der Staat] wirkt auf die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und auf eine nachhaltige Entwicklung hin, die den Bedürfnissen der gegenwärtigen Generation entspricht, aber zugleich die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse künftiger Generationen und ihre Möglichkeiten nicht gefährdet, ihre eigene Lebensweise zu wählen. Er trägt nach seinen Möglichkeiten dazu bei, dass die globale Erwärmung gegenüber dem vorindustriellen Niveau 1,5°C nicht übersteigt.

Im Februar 2019 hat das Basler Parlament die Resolution zum Klimawandel bzw. Klimanotstand angenommen. Die Resolution fordert den Basler Grossen Rat auf, bei jeglichen Geschäften die ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit wie auch die Auswirkungen auf das Klima zu berücksichtigen. Zudem müssen Geschäfte, die den Klimawandel und/oder dessen Folgen vermindern, prioritär behandelt werden. Darüber hinaus soll der Regierungsrat die Bevölkerung umfassend über die Auswirkungen und Ursachen des Klimawandels und die entsprechenden Massnahmen informieren.⁴

Am 27. November 2022 hat sich die Stimmbevölkerung für ein Netto-null-Ziel bis 2037 ausgesprochen. Dies bedeutet, dass der Kanton Basel-Stadt bis 2037 nicht mehr Treibhausgase ausstossen darf, als natürliche und technische Speicher aufnehmen können. Gegenwärtig betragen die CO₂-Emissionen pro Kopf jährlich 3,1 Tonnen (Stand 2020). Um das Netto-null-Ziel bis 2037 zu erreichen, muss die Energieeffizienz gesteigert, der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern sowie der Ausbau erneuerbarer Energien vorangetrieben werden. Die neue Zielsetzung netto null bis 2037 ist in die Ende September veröffentlichte und vom Regierungsrat verabschiedete Klimaschutzstrategie Kanton Basel-Stadt entsprechend eingeflossen.

Gesetzlich verankert finden sich diese Klimaziele, welche selbstredend auch Massnahmen für eine nachhaltige Ernährung nach sich ziehen, ebenfalls in der Kantonsverfassung in § 16a:

§ 16a Klimagerechtigkeit

¹ In Anerkennung der Klimakrise als Bedrohung für Mensch, Ökosysteme, Wirtschaft und ein friedvolles Zusammenleben sowie als Chance für gesellschaftliche Innovation trifft der Staat effektive Massnahmen zu Klimaschutz und zum Schutz vor den Folgen der Klimaerhitzung.

² Er sorgt im Rahmen seiner Kompetenzen dafür, dass der Ausstoss an Treibhausgasemissionen im Kanton Basel-Stadt in allen Sektoren bis 2037 auf Netto-Null sinkt.

³ Dazu legt er verbindliche 5-Jahresziele und Absenkpfade für Treibhausgase fest und handelt im Sinne von Verursacherprinzip und umfassender Klimagerechtigkeit.

⁴ Er setzt sich im Rahmen seiner Beteiligungen an Anstalten und Unternehmen des Finanz- und Verwaltungsvermögens dafür ein, dass diese in ihren gesamten Tätigkeiten den vorgenannten Zielen entsprechen.

⁵ Er setzt sich beim Bund für die notwendigen Rahmenbedingungen ein.

² [Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesrat \(2021\): Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030.](#)

³ [Kanton Basel-Stadt \(2005\): SG 111.110 Verfassung des Kantons Basel-Stadt.](#)

⁴ [Internes, nicht veröffentlichtes Dokument Beilage 1, S. 3 und Kanton Basel-Stadt, Grosser Rat \(2019\): Das Basler Parlament verabschiedet Resolution zum Klimawandel.](#)

In § 33 der Kantonsverfassung verpflichtet sich der Kanton weiter zum Schutz der Umwelt und zum Erhalt der Artenvielfalt. Weitere wichtige verfassungsrechtliche und gesetzliche Grundlagen mit Bezug zur Ernährung lassen sich aus KV § 26 Abs. 1 «Der Staat schützt und fördert die Gesundheit der Bevölkerung» ableiten sowie aus dem Umweltschutzgesetz Basel-Stadt § 20, welcher besagt, dass Abfälle aus Industrie und Gewerbe zu vermeiden sind, und USG § 43, der verlangt, dass die Öffentlichkeit über Fragen des Umweltschutzes informiert wird.⁵

Somit ist die Thematik «nachhaltige Ernährung» relativ breit und gut verankert. Gemäss Stefanie Kaiser, Projektleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt, hilft u. a. die Annahme des Netto-null-Ziels 2037 (Annahme von § 16a «Klimagerechtigkeit») durchaus auch der Thematik Ernährung, denn dadurch wurde der Handlungsauftrag wesentlich gestärkt und somit auch die Legitimation erhöht. Insofern braucht es nun nicht noch einen zusätzlichen Paragraphen für Ernährung. Der Auftrag für eine nachhaltige Ernährung ist nun insbesondere durch den neuen § 16a «Klimagerechtigkeit» sowie die weiteren verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Grundlagen gegeben.⁶ Eine Untermauerung des Handlungsauftrags / der Legitimation gab es auch bereits durch die Annahme der Resolution zum Klimanotstand 2019 durch das Basler Parlament.

1.2 Auflagen für das öffentliche Beschaffungswesen

Ebene Bund

Im 2019 revidierten Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) werden der Beachtung von ökologischen Aspekten und darüber hinaus auch der Berücksichtigung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ein stärkeres Gewicht verliehen als in der Vorgängerfassung. Bereits bei der Festlegung des Zwecks unter Art. 2 Bst. a kommt dies zum Ausdruck, wenn es heisst: «Dieses Gesetz bezweckt

- a. den wirtschaftlichen und den volkswirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltigen Einsatz der öffentlichen Mittel [...].»⁷

Gesetzliche Vorschriften zum Schutz der Umwelt spielen zudem in drei weiteren Artikeln eine Rolle. Art. 12 besagt, dass öffentliche Aufträge nur an Anbieter:innen vergeben werden, welche sich an die ortsspezifischen gesetzlichen Vorschriften zum Schutz der natürlichen Ressourcen und Umwelt halten. Dementsprechend müssen im Inland das schweizerische Umweltrecht und im Ausland die vom Bundesrat bezeichneten internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden.⁸ Bei Nichteinhaltung dieser Vorschriften können nach Art. 44 Anbieter:innen von einem Vergabeverfahren ausgeschlossen werden oder ein erteilter Zuschlag widerrufen werden.⁹ Darüber hinaus hat die Auftraggeber:in nach Art. 30 die Möglichkeit, «technische Spezifikationen zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen oder zum Schutz der Umwelt» vorzusehen.¹⁰ In Art. 29 Abs. 1 werden die Zuschlagskriterien aufgelistet, zu denen nun auch die Nachhaltigkeit gehört. Weiter wird unter Art. 29 Abs. 4 festgehalten, dass «für standardisierte Leistungen [...] der Zuschlag ausschliesslich nach dem Kriterium des niedrigsten Gesamtpreises erfolgen [kann], sofern aufgrund der technischen Spezifikation der Leistung hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit in sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht gewährleistet sind.»

Ebene Kanton und Stadt (Stadtkanton)

Die Strategie nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030 richtet sich unter anderem nach dem Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB), um das kantonale öffentliche Beschaffungswesen umweltfreundlicher, fairer, gesünder und vielfältiger zu gestalten. Die nun im BöB miteinbezogenen

⁵ [Stadt Basel \(1991\): SG 780.100 Umweltschutzgesetz Basel-Stadt \(USG BS\).](#)

⁶ Interview mit Stefanie Kaiser, Projektleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Kantons- und Stadtentwicklung, Fachstelle Grundlagen & Strategien vom 12.01.2023.

⁷ [Schweizerische Eidgenossenschaft \(2019\): AS 2020 641 Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen \(BöB\), S. 641.](#)

⁸ Ebd., S. 647f.

⁹ Ebd., S. 662f.

¹⁰ Ebd., S. 657.

sozialen wie ökologischen Nachhaltigkeitsdimensionen bilden die Grundlage für einen grösseren Handlungsspielraum bei der öffentlichen Beschaffung in den eigenen Betrieben, wie Tagesstrukturen und Gefängnisse.¹¹ Der Stadtkantonist am 1. Januar 2024 der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen IVÖB 2019¹² beigetreten. In der neuen Vereinbarung wird in Übereinstimmung mit dem BÖB Nachhaltigkeit stärker gewichtet, was sich in den Artikeln 2, 12, 29 und 30 IVÖB 2019 niederschlägt. Am 01. Februar 2024 sind im Stadtkanton das neue IVÖB von 2019 sowie das Einführungsgesetz zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (EG IVÖB)¹³ und die Einführungsverordnung zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (EV IVÖB)¹⁴ in Kraft getreten. Die stärkere Gewichtung, welche der nachhaltigen Entwicklung zukommt, schlägt sich im Einführungsgesetz IVÖB unter § 5 i) und in der neuen Einführungsverordnung EV IVÖB unter § 7 nieder.

Konkretere Massnahmen gemäss § 5 Abs. 1 lit. i EG IVÖB werden im EV IVÖB § 7 folgendermassen festgemacht:

Förderung von ökologischen Beschaffungen

¹ Die Auftraggeberinnen und Auftraggeber tätigen ihre Beschaffungen unter grösstmöglicher Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen.

² In den Beschaffungen der Departemente ist ab dem für das offene und selektive Verfahren massgebenden Schwellenwert mindestens eine der nachfolgenden Vorgaben, welche Umwelt- und Ressourcenaspekte zum Inhalt haben, anzuwenden:

- a) ein Eignungskriterium;
- b) ein Zuschlagskriterium mit mindestens 20 % Gewichtung oder
- c) eine wesentliche technische Spezifikation.

1.3 Transnationale Soft Laws

Die UNO-Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung als transnationaler Rahmen gab auch für den Stadtkanton Basel u. a. bezüglich Ernährung wesentliche Impulse, u. a. begünstigte sie die Unterzeichnung des «Milan Urban Food Policy Pact».

Der erste Food Systems Summit – der UNO-Ernährungssystemgipfel im September 2021, welcher in New York stattfand – regte vorbereitend auch nationale Aktivitäten in der Schweiz an, in die sich auch die Stadt Basel aktiv einbrachte. Im Rahmen der nationalen Dialoge und Workshops in der Schweiz hat Basel den City-Dialog Basel-Zürich mitorganisiert.¹⁵

1.3.1 Milan Urban Food Policy Pact MUFPP

Der Regierungsrat hat bereits im Rahmen der Expo Milano 2015 den «Milan Urban Food Policy Pact» als eine der ersten Schweizer Städte unterzeichnet. «Diese Absichtserklärung gab den Impuls, eine nachhaltige Ernährung in Basel-Stadt verstärkt zu fördern. Mit dem Engagement trägt der Kanton auch zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 der UNO für nachhaltige Entwicklung bei.»¹⁶

Die Unterzeichnung gab einen wichtigen politischen Anstoss mit Folgewirkung. Mit der Unterzeichnung wurde der Impuls für den Entscheid gegeben, das Thema «nachhaltige Ernährung» gesamthaft weiter zu bearbeiten, und es hat zum Auftrag zur Ausarbeitung des Massnahmenpakets 2018–2021 geführt. Da der MUFPP eher allgemein, sehr umfassend und auf einer übergreifenden Ebene international ausgerichtet

¹¹ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, Beilage 2, S. 2f.

¹² [Kanton Basel-Stadt \(2019\): SG 914.600 Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen \(IVÖB\).](#)

¹³ [Kanton Basel-Stadt \(2022\): SG 914.200 Einführungsgesetz zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen \(EG IVÖB\)](#)

¹⁴ [Kanton Basel-Stadt \(2023\): SG 914.210 Einführungsverordnung zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen \(EV IVÖB\)](#)

¹⁵ [Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement \(2023\): Kantons- und Stadtentwicklung. Nachhaltige Ernährung.](#)

¹⁶ Ebd.

ist, ist die Wirkung dennoch inhaltlich und fachlich begrenzt, denn Umsetzungsmassnahmen müssen passend zur und im Kontext der jeweiligen Stadt entwickelt werden.¹⁷

2 Politik und Verwaltung

2.1 Strategien und Programme für ein nachhaltiges städtisches Ernährungssystem

Am 30. April 2024 wurde vom Regierungsrat der Stadt Basel die Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030»¹⁸ verabschiedet. Diese ist aber nicht das erste wichtige Rahmenwerk bezüglich Transformation Richtung nachhaltige Ernährung, denn die neue Strategie baut auf dem vorangehenden Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021 «*Basel isst mit Genuss aus Stadt und Land*» auf, welches bereits umgesetzt wurde. Wichtige Aspekte aus dem alten Massnahmenpaket werden in der neuen Strategie wieder aufgenommen und weitergeführt, sodass hier eine Kontinuität besteht und eine chronologische Präsentation der Bemühungen zur Entwicklung von Massnahmen und Aktivitäten Sinn macht.

Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021

Das Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021 verfolgt(e) drei übergeordnete Ziele und elf dazugehörige entsprechende Massnahmen. Als Ziele wurden festgehalten, 1) die regionale Lebensmittelversorgung und Wertschöpfung zu stärken, 2) eine vielfältige, gesunde, faire und umweltverträgliche Verpflegung zu fördern und 3) Lebensmittelabfälle zu vermeiden.¹⁹ Die Ausarbeitung und Zuständigkeit für die Umsetzung der elf daraus abgeleiteten Massnahmen liegen entsprechend dem transversalen Charakter der Thematik bei unterschiedlichen Departementen und Abteilungen. Entsprechend wurde auch eine interdepartementale Fachgruppe²⁰ für die Erarbeitung der Massnahmen gebildet, wobei die Projektleitung der Kantons- und Stadtentwicklung oblag (Zuständigkeiten nach Thema vgl. auch Kap. 2.2).

Massnahmen:

1. Projekt zur regionalen Entwicklung «Genuss aus Stadt und Land» prüfen
[Amt für Umwelt und Energie (Federführung), Kantons- und Stadtentwicklung]
2. An Schweizer Genusswoche mitwirken
[Kantons- und Stadtentwicklung]
3. Bauernhöfe sichtbar machen
[Amt für Umwelt und Energie (Federführung), Bereich Ortsplanung und Umwelt Riehen]
4. Dialog und Netzwerk fördern
[Kantons- und Stadtentwicklung]
5. Empfehlungen für die öffentliche Beschaffung von Lebensmitteln und Caterings entwickeln [Kantons- und Stadtentwicklung (Federführung), Amt für Umwelt und Energie, Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen, Volksschulen, Medizinische Dienste]
6. Internationale Auszeichnungen prüfen
[Kantons- und Stadtentwicklung (Fair Trade Town), Amt für Umwelt und Energie (Blue Community: www.bluecommunity.ch)]
7. Erweiterung Beratungsangebot und Label «Fourchette verte – Ama terra» prüfen [Medizinische Dienste]
8. Schulgärten fördern
[Volksschulen (Federführung), Stadtgärtnerei]
9. Informationskampagne zu Food Waste verstärken

¹⁷ Interview mit Stefanie Kaiser vom 12.01.2023.

¹⁸ [Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement \(2024\): Strategie Nachhaltige Ernährung Basel 2030 mit Massnahmenkatalog 2024-2026.](#)

¹⁹ [Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement \(2023\). Kantons- und Stadtentwicklung.](#) Siehe auch: [Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat \(2018\): Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018-2021: «Basel isst mit Genuss aus Stadt und Land», S. 2.](#)

²⁰ PD/KSTE ff, BVD/Stadtgärtnerei, ED/Volksschulen, GD/Medizinische Dienste, GD/Kantonslabor, PD/ABSTM-Messen & Märkte, Riehen/Ortsplanung und Umwelt, WSU/AUE-Abfall und Rohstoffe, WSU/AUE-Landwirtschaft) (Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, Beilage 3, S. 1).

- [Amt für Umwelt und Energie (Federführung), Kantonales Laboratorium]
10. Reduktionsmöglichkeiten von Lebensmittelabfällen im Bereich Catering und Gastronomie prüfen
[Amt für Umwelt und Energie]
11. Runder Tisch Food Waste
[Amt für Umwelt und Energie (Federführung), Kantonales Laboratorium]

Eine detailliertere Beschreibung der elf Massnahmen und die dazugehörigen Aktionen werden gemäss Thema in den Kapiteln 3 – 7 besprochen. Das Massnahmenpaket zur Förderung eines nachhaltigen Ernährungssystems wurde vom Basler Präsidiatdepartement in Zusammenarbeit mit der bereits erwähnten interdepartementalen Fachgruppe und unter Einbezug von Stakeholdern aus Forschung, Gesellschaft und Wirtschaft ausgearbeitet und dem Regierungsrat 2018 vorgelegt.²¹

Rückblickend betrachtet sind u. a. die Massnahmen zur Food-Waste-Kampagne und die Food-Waste-Beratung für die Gastronomie (Massnahme 9 und 10), das Lancieren und Anstossen der Schweizer Genusswoche in Basel (Massnahme 2) sowie das Voranbringen des ersten bikantonalen PRE-Projekts «Genuss aus Stadt und Land» (Massnahme 1) besonders erfolgreich und mit Breitenwirkung umgesetzt worden.²²

Mit der Verabschiedung am 30. April 2024 der Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030» wird nun ein neuer, weiterführender Massnahmenkatalog mit 14 Massnahmen für die Jahre 2024 bis 2026 verknüpft werden.

Strategie Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030

Für die Ausarbeitung der Strategie Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030 konnte teils auf bereits eingespielte Strukturen zurückgegriffen werden. Wie bereits bei der vorgängigen Entwicklung des Massnahmenpakets oblag erneut der Kantons- und Stadtentwicklung die Projektleitung, welche in Zusammenarbeit mit einer interdepartementalen Steuerungs- und Projektgruppe und unter Involvierung von Akteursgruppen aus dem Basler Ernährungssystem die Strategie erarbeitet hat.

Der Strategieentwicklungsprozess wurde 2023/24 abgeschlossen. Hierfür wurden auch zwei Stakeholder-Workshops durchgeführt, um alle relevanten Akteure des Ernährungssystems mit einzubinden. Es wurde darüber diskutiert, was die unterschiedlichen Akteure dazu beitragen könnten, das Ernährungssystem nachhaltiger zu gestalten, und was für Voraussetzungen sie hierfür bräuchten resp. wie die öffentliche Hand auf kommunaler Ebene eventuell die Entwicklung günstiger Rahmenbedingungen/Voraussetzungen auch unterstützen könnte.²³

In der nun vorliegenden neuen Strategie wird einleitend festgehalten, dass diese *«sich an die verwaltungsinternen und -externen Entscheidungsträgerinnen und -träger und Ausführende aller Stufen [richtet], die in irgendeiner Art und Weise mit der Produktion, der Verarbeitung, der Verteilung, dem Angebot, der Beschaffung, der Zubereitung, dem Konsum und der Verwertung von Lebensmitteln im und für den Kanton Basel-Stadt zu tun haben»*.²⁴

In der Strategie werden die Themen aus dem alten Massnahmenpaket entlang von fünf Handlungsfeldern weitergeführt und ausgebaut. Entsprechend wurden fünf Zielsetzungen festgelegt mit jeweils dazugehörigen insgesamt 14 Massnahmen und Instrumenten.²⁵

Ziel 1: Die regionale Lebensmittelverarbeitung ist gestärkt und erhöht das Angebot an nachhaltigen Produkten aus der Region.

Der Kanton unterstützt explizit die Verarbeitung und den Handel von nachhaltig produzierten Lebensmitteln in und aus der trinationalen Region und stärkt damit die regionale Wertschöpfung sowie eine resiliente und klimaschonende Ernährungswirtschaft.

²¹ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, Beilage 1, S. 4.

²² Interview mit Stefanie Kaiser vom 12.01.2023.

²³ Interview mit Stefanie Kaiser vom 12.01.2023.

²⁴ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030»](#), S. 11.

²⁵ Ebd., S. 16 – 22.

M1 — Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) «Genuss aus Stadt und Land» umsetzen, begleiten und evaluieren

→ Bereits laufendes PRE-Projekt, Fortführung gegenüber altem Massnahmenplan, vgl. auch Kap. 4.3, 4.4, 4.6.

Instrument: Ökonomie & Kooperation

M2 — Unterstützung Aufbau Food Factory prüfen

→ Der Kanton prüft die Unterstützung des Aufbaus einer Food Factory im Rahmen des Innovationsförderprogramms im Bereich Kreislaufwirtschaft, vgl. Kap. 4.8.

Instrument: Ökonomie & Kooperation

M3 — Basler Stadtmarkt stärker auf Regionalität und Nachhaltigkeit ausrichten

→ Regionale, saisonale und nachhaltige Angebote werden noch stärker berücksichtigt, vgl. Kap. 4.2.

Instrument: Regulierung & Ökonomie

M4 — Pilotprojekt für nachhaltige Ernährung bei Arealentwicklung

→ Das Pilotprojekt testet soziale, ökologische und ökonomische Potenziale der nachhaltigen Ernährung und ihren Beitrag zur Förderung der Lebensqualität bei Arealentwicklungen.

Instrument: Information

Ziel 2: Das Angebot an genussvoller, gesunder und nachhaltiger Verpflegung steigt und ist vielfältig.

Dabei soll der Kanton eine Vorbildrolle bei den Verpflegungsangeboten in den eigenen Betrieben sowie in den Betrieben mit Beteiligung und bei Veranstaltungen übernehmen. Dies betrifft selbstredend auch das öffentliche Beschaffungswesen.

M5 — Nachhaltigkeitsstandards für Ausschreibungen der öffentlichen Beschaffung im Bereich Lebensmittel und Catering entwickeln

→ Es werden neue verbindliche Nachhaltigkeitsstandards für die kantonale Beschaffung von Lebensmitteln und Verpflegungsdienstleistungen erarbeitet, was sich besonders bei der Verpflegung in den Schulen und im Strafvollzug niederschlägt. Vgl. Kap. 3.

Instrument: Ökonomie

M6 — Label «Fourchette verte – Ama terra» in Tagesstrukturen der Primarschulen sowie in Kindertagesstätten der Stadt Basel fördern

→ Prüfung des Potenzials zur Umsetzung des Labels auf den Sekundarstufen I und II und Steigerung des Zertifizierungsgrads bei den Tagesstrukturen der Primarstufe und der Kindertagesstätten der Stadt Basel auf mind. 50 % bis 2030. Vgl. Kap. 3.1.

Instrument: Ökonomie & Information

M7 — Empfehlungen für nachhaltige Verpflegung bei Anlässen und Veranstaltungen des Kantons

→ Bis Anfang 2025 wird ein neuer Leitfaden mit Empfehlungen für nachhaltige Verpflegung an Anlässen und Veranstaltungen des Kantons und der kantonalen Verwaltung gemeinsam erarbeitet. Vgl. Kap. 3.1.

Instrument: Information

M8 — Beratungsangebot für nachhaltige Gastronomie prüfen

→ Es wird u. a. eine finanzielle Beteiligung des Kantons an Beratungsangeboten für Gastronomiebetriebe geprüft. Vgl. Kap. 4.5.

Instrument: Information & Kooperation

Ziel 3: Die Lebensmittelverschwendung im Kanton Basel-Stadt ist um 50 % reduziert

Dieses Ziel soll über Förderung von Information sowie Bildungs- und Beratungsangeboten für Konsumierende sowie Betriebe aus dem Bereich Verarbeitung und Gastronomie erreicht werden.

M9 — Aktionskampagne zur Reduktion von Food Waste

→ Mit Akteuren entlang der gesamten Wertschöpfungskette soll die Aktionskampagne entwickelt und umgesetzt werden. Vgl. Kap. 3.1.2.

Instrument: Information

M10 — Beratungsangebot für Gastronomie «Food Save Basel»

→ In Anknüpfung an das alte Massnahmenpaket und das bereits durchgeführte Pilotprojekt «Food Save Basel» können Gastronomiebetriebe Beratungsangebote in Anspruch nehmen. Vgl. Kap. 3.1.2.

Instrument: Information & Kooperation

Ziel 4: Die Akteurinnen und Akteure im Bereich Ernährung sind vernetzt und verstärken die Zusammenarbeit.

Der Kanton stärkt die Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteur:innen aus dem Ernährungsbereich auf regionaler und nationaler Ebene.

M11 — Charta Nachhaltige Ernährung für Schweizer Städte und Gemeinden

→ Im Rahmen der Mitgliedschaft in der ERFA-Gruppe «Nachhaltige Ernährung» des Städteverbands engagiert sich Basel bei der Entwicklung einer Charta für Nachhaltige Ernährung. Vgl. Kap. 2.4.

Instrument: Kooperation

M12 — GenussStadt Basel

→ Aufbauend auf den alten Massnahmenkatalog soll die GenussStadt Basel als breit abgestützte Allianz eine nachhaltige Esskultur und die regionale Wertschöpfung fördern. Vgl. Kap. 6.1.1.

Instrument: Information & Kooperation

M13 — Netzwerkanlässe prüfen

→ Prüfung von Netzwerkanlässen zwecks Ermöglichung eines branchenübergreifenden Erfahrungsaustausches. Vgl. Kap. 7.1.

Instrument: Kooperation

M14 — Programm «Food Health» prüfen

→ Prüfung einer breiten Vernetzung unterschiedlicher Akteure von Verwaltung, Privatwirtschaft über Wissenschaft etc. bezüglich der Thematik Ernährung und Gesundheit. Vgl. Kap. 7.1.

Instrument: Kooperation

Ziel 5: Die Bevölkerung ist informiert über eine genussvolle, gesunde und nachhaltige Ernährung

Der Kanton motiviert und informiert die Bevölkerung für eine gesunde und nachhaltige Ernährung und klärt über die Vermeidung von Food Waste auf.

Ziel 5 betrifft Information und Sensibilisierung und ist eine Querschnittsaufgabe, welche teils mit verschiedenen, bereits oben erwähnten Massnahmen abgedeckt ist, so z. B. M12 GenussStadt Basel.

Klimaschutzstrategie «Netto-Null 2037»

Von der Klimaschutzstrategie des Kantons Basel-Stadt ist im September 2023 der Teil 1 –« Netto-Null 2037» – bereits erschienen. Dieser zeigt auf, wie die direkten Emissionen im Kanton Basel-Stadt auf netto null bis 2037 gesenkt werden. Der Regierungsrat hat hierfür in sieben Handlungsfeldern messbare Ziele definiert, und zwar im Handlungsfeld 1) Mobilität, 2) Gebäude, 3) Bauen, 4) Wirtschaft, 5) Energieversorgung, 6) Entsorgung und Negativemissionen sowie 7) Landwirtschaft und Wald.²⁶

Der Teil 2 der Klimaschutzstrategie wird sich mit den Emissionen befassen, die der Kanton ausserhalb seiner Grenzen verursacht, und umfasst unter anderem die Handlungsfelder 1) Konsum, 2) Ernährung, 3) Finanzanlagen, 4) IT, 5) Flug- und Schiffsverkehr, 6) Mobilität (ausserkantonaler MIV). Dieser Strategieteil und sein Aktionsplan werden bis Ende 2024 erarbeitet.

2.2 Integration der Thematik in die städtischen Verwaltungsstrukturen und Ressourcen

Im Stadtkanton Basel-Stadt gibt es keine spezifische Fachstelle für nachhaltige Ernährung. Das Thema wird im engeren Sinn und für Koordinationsfragen der Kantons- und Stadtentwicklung, Fachstelle Grundlagen & Strategien zugeordnet. Stefanie Kaiser, Projektleiterin bei der Fachstelle Grundlagen & Strategien der Kantons- und Stadtentwicklung, würde die Schaffung einer Fachstelle für Ernährung sinnvoll finden als fachliche Ansprechperson innerhalb der Verwaltung und nach aussen, aber das sei eine politische Entscheidung. Für die Strategieentwicklung wurden bestehende Personalressourcen priorisiert und rund 80-100 Stellenprozente, verteilt auf zwei Personen, sowie der Einsatz einer Praktikantin zur Verfügung gestellt.²⁷ Weiter ist das transversale Thema aber auch in den anderen Departementen und Abteilungen verortet, z. B. betreffend öffentliche Beschaffung, landwirtschaftliche Nutzflächenbewirtschaftung,

²⁶ [Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement \(o. A.\): Klimaschutzstrategie Kanton Basel-Stadt Netto-Null bis 2037. Kurzfassung.](#)

²⁷ Interview mit Stefanie Kaiser vom 12.01.2023.

Gesundheitsförderung, Ernährung in der schulischen Gemeinschaftsverpflegung, Vermeidung von Food Waste etc. Nachfolgend findet sich eine Übersicht der Direktionen und Abteilungen, wobei hier nur diejenigen aufgelistet sind, welche direkt oder indirekt in das Querschnittsthema «Ernährung» involviert sind oder darauf Einfluss nehmen können.

Präsidialdepartement

- **Generalsekretariat**
 - Fachstelle Klima
- **Kantons- und Stadtentwicklung**
 - Fachstelle Grundlagen und Strategien (Projektleitung Strategie Nachhaltige Ernährung)
- **Aussenbeziehungen und Standortmarketing**
 - Fachstelle Messen & Märkte

Bau- und Verkehrsdepartement

- **Generalsekretariat**
 - Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KföB)
- **Städtebau und Architektur**
 - Arealentwicklung
- **Bau- und Gastgewerbeinspektorat**
 - Restaurants- und Gastrobewilligung
- **Stadtgärtnerei**
 - Grünflächenbewirtschaftung
 - Freizeitgärten und Gartenberatung (Familiengärten)
- **Tiefbauamt**
 - Allmendverwaltung, Bewilligungen öffentlicher Raum
 - Entsorgung, Recycling

Erziehungsdepartement

- **Volksschulen**
 - Verpflegungsstrukturen
- **Mittelschulen und Berufsbildung**
 - Verpflegungsstrukturen
 - Hochschulen (selbstständige Institutionen)
 - Verpflegungsstrukturen (Private)
- **Jugend, Familie und Sport**
 - Fachstelle Tagesbetreuung KITA
 - Verpflegungsstrukturen (Private)
- **St. Jakobshalle**
 - Verpflegungsstrukturen

Finanzdepartement

- **Immobilien Basel-Stadt**
 - Pachthöfe

Gesundheitsdepartement

- **Gesundheitsversorgung**
 - Spitäler und Altersheime (selbstständige Institutionen und Private)
 - Verpflegungsstrukturen (Private)
- **Kantonslabor (Lebensmittelkontrolle)**
- **Medizinische Dienste**
 - Prävention

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

- **Amt für Wirtschaft und Arbeit**
 - Standortförderung, Innovationsförderung
- **Amt für Umwelt und Energie (AUE)**
 - Koordinationsstelle Umweltschutz
 - Landwirtschaft
 - Abfall und Rohstoffe, Sensibilisierung Food Waste

Für die Umsetzung des Massnahmenpakets nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021 konnte die Finanzierung grösstenteils im Rahmen des ordentlichen Budgets und mit den bestehenden Personalressourcen gestemmt werden. Für die Massnahme 1 «Projekt Regionale Entwicklung» hat der Grosse Rat für die Jahre 2020–2026 Ausgaben in der Höhe von CHF 1'975'000 genehmigt. Für die Massnahme 2 «Genussstadt Basel» hat der Regierungsrat für die Jahre 2021–2024 einen Staatsbeitrag in der Höhe von CHF 280'000 verabschiedet.²⁸

Im Rahmen der Umsetzung neuer Massnahmen infolge der Strategie 2030 ist geplant, nebst der Priorisierung bestehender Ressourcen auch zusätzliche Finanzen für einzelne Massnahmen beim Regierungsrat zu beantragen.²⁹

2.3 Parlamentarische Vorstösse und zivilgesellschaftlich eingereichte Initiativen zur Thematik

Parlamentarischer Vorstoss	Titel	Inhalt
22.5587 Schriftliche Anfrage vom 19.12.2022	«Schriftliche Anfrage betreffend Stand der Strategie für eine nachhaltige Ernährung» ³⁰	Der Regierungsrat wird aufgefordert, verschiedene Fragen zum Stand der Strategie sowie inhaltliche Fragen der Strategie zu beantworten. Status: Abgeschlossen Beschluss: Kenntnisnahme
21.5808 Schriftliche Anfrage vom 08.12.2021	Kulturlandschutz durch Immobilien Basel-Stadt ³¹	Der Kanton Basel-Stadt besitzt ungefähr 700 Baurechtsverträge, darunter zum Teil auch Kulturland oder landwirtschaftliche Flächen. Der Regierungsrat wird aufgefordert Fragen zu beantworten zur Zersiedelung der Schweiz, Stellenwert von Biodiversität, Überbauung von Landwirtschaftsland usw. Status: Abgeschlossen Beschluss: Kenntnisnahme
21.5740 Schriftliche Anfrage vom 11.11.2021	«Schriftliche Anfrage Claudio Miozzari betreffend Verpflegung in den Basler Tagesstrukturen» ³²	Die Belieferung der Tagesstrukturen der Volksschulen auf das Schuljahr 2021/22 wurde neu ausgeschrieben und vergeben. Der Regierungsrat wird aufgefordert, Fragen zur Vergabe (Warm- und Kaltanlieferung, ökologische Bilanz, eigene Küchen usw.) zu beantworten. Status: Abgeschlossen Beschluss: Kenntnisnahme
21.5008 Interpellation vom 11.01.2021	«Nr. 161 Alexandra Dill betreffend neue Zollrichtlinie gefährdet unsere Versorgung mit regionalen und nachhaltigen Lebensmitteln» ³³	Fragen bezüglich der neuen Zollrichtlinien und der daraus resultierenden Folgen und Auswirkungen auf die Lebensmittelversorgung in Basel. Status: Abgeschlossen Beschluss: schriftlich erledigt

²⁸ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, Beilage 1, S. 6, internes, nicht veröffentlichtes Dokument, Beilage 3, S. 2.

²⁹ Interview mit Stefanie Kaiser vom 12.01.2023.

³⁰ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2023\): Geschäft 22.5587 Schriftliche Anfrage Beda Baumgartner betreffend Stand der Strategie für eine nachhaltige Ernährung.](#)

³¹ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2022\): Geschäft 21.5808 Schriftliche Anfrage Oliver Thommen betreffend Kulturlandschutz durch Immobilien Basel-Stadt.](#)

³² [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2022\): Geschäft 21.5740 Schriftliche Anfrage Claudio Miozzari betreffend Verpflegung in den Basler Tagesstrukturen.](#)

³³ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2021\): Geschäft 21.5008 Interpellation Nr. 161 Alexandra Dill betreffend neue Zollrichtlinie gefährdet unsere Versorgung mit regionalen und nachhaltigen Lebensmitteln.](#)

21.0785 Ratschlag vom 16.06.2021	«Ratschlag betreffend Teilrevision des Gesetzes über Freizeitgärten» ³⁴	Neu im Gesetz über Freizeitgärten wird unter 4a (neu) die Funktion der Freizeitgärten beschrieben. «Freizeitgartenareale unterstützen eine nachhaltige Ernährung» Status: Abgeschlossen Beschluss: Zustimmung mit Änderung
20.5404 Schriftliche Anfrage vom 21.10.2020	«Schriftliche Anfrage Harald Friedl betreffend Förderung von Schulgärten in Basel-Stadt» ³⁵	«Das Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung des Kantons Basel-Stadt 2018–2021 führt unter anderem eine Massnahme 8 (Schulgärten fördern) aus [...]» Der Regierungsrat wird aufgefordert, Fragen zu Schulgärten zu beantworten. Status: Abgeschlossen Beschluss: Kenntnisnahme
19.5445 Motion vom 23.09.2019	«Motion Barbara Wegmann und Konsorten Verpflegung aus nachhaltiger Landwirtschaft in der kantonalen Verwaltung, in öffentlich-rechtlichen Institutionen sowie in staatlich unterstützten Institutionen mit Verpflegungsangeboten» ³⁶	«Die Motionär*innen fordern die Regierung auf, Massnahmen zu ergreifen für eine schrittweise Umstellung der Verpflegungsangebote in der kantonalen Verwaltung, in öffentlich-rechtlichen Institutionen sowie in staatlich unterstützten Institutionen auf Lebensmittel aus Biolandwirtschaft.» Die Motion wurde nicht überwiesen. Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt / nicht überwiesen
19.5443 Anzug vom 23.09.2019	«Anzug Harald Friedl und Konsorten betreffend Erlangung des Knospe-Labels für Basel-Stadt» ³⁷	Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, welche Schritte nötig sind, damit der Kanton das Knospe-Label von Bio-Suisse erhalten kann, und stellen weitere Fragen dazu. Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt abgeschrieben
19.5432 Schriftliche Anfrage vom 18.09.2019	«Semseddin Yilmaz betreffend Foodwaste in Spitälern und Pflegeeinrichtungen.» ³⁸	Fragen bezüglich der Menge an Food Waste in Spitälern und Pflegeeinrichtungen und entsprechenden Lösungsmassnahmen. Status: Abgeschlossen Beschluss: Kenntnisnahme
19.5537 Interpellation vom 21.11.2019	Nr. 134 Christian Griss betreffend Food Waste am Universitätsspital Basel ³⁹	Fragen zu Food Waste am Universitätsspital Basel.
19.5438 Anzug vom 19.09.2019	«Anzug Michelle Lachenmeier und Konsorten betreffend Förderung von Anbieter/innen regionaler und biologischer Produkte auf Allmend» ⁴⁰	Der Anteil an regionalen, biologisch produzierten Lebensmitteln auf Allmend soll erhöht werden, indem insbesondere Anreize bspw. über eine Reduktion der Allmend-Gebühren für die vorübergehende oder dauernde Nutzung geschaffen werden, und die vermehrte Vermarktung von regionalen, biologisch produzierten Lebensmitteln auf einfache Weise gefördert werden. Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt / nicht überwiesen
19.5431 Anzug vom 19.09.2019	«Anzug Jo Vergeat und Konsorten betreffend Schaffung von	Die Unterzeichnenden fordern pro Quartier einen Garten mit einer Fläche von mindestens 1000 m ² , wo durch Begleitung des Kantons Gemüse und Früchte biologisch produziert werden.

³⁴ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2022\): Geschäft 21.0785 Ratschlag betreffend Teilrevision des Gesetzes über Freizeitgärten.](#)

³⁵ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2021\): Geschäft 20.5404 Schriftliche Anfrage Harald Friedl betreffend Förderung von Schulgärten in Basel-Stadt.](#)

³⁶ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2021\): Geschäft 19.5445 Motion Barbara Wegmann und Konsorten Verpflegung aus nachhaltiger Landwirtschaft in der kantonalen Verwaltung, in öffentlich-rechtlichen Institutionen sowie in staatlich unterstützten Institutionen mit Verpflegungsangeboten.](#)

³⁷ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2021\): Geschäft 19.5443 Anzug Harald Friedl und Konsorten betreffend Erlangung des Knospe-Labels für Basel-Stadt.](#)

³⁸ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2019\): Geschäft 19.5432 Schriftliche Anfrage Semseddin Yilmaz betreffend Foodwaste in Spitälern und Pflegeeinrichtungen.](#)

³⁹ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2020\): Geschäft 19.5537 Interpellation Nr. 134 Christian Griss betreffend Food Waste am Universitätsspital Basel.](#)

⁴⁰ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2019\): Geschäft 19.5438 Anzug Michelle Lachenmeier und Konsorten betreffend Förderung von Anbieter/innen regionaler und biologischer Produkte auf Allmend.](#)

	Lebensmittelanbauflächen in den Quartieren» ⁴¹	Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt abgeschlossen
19.5430 Anzug vom 19.09.2019	«Anzug Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend die Auswahl von Marktfahrenden auf dem Marktplatz» ⁴²	Die Verpflegung auf dem Marktplatz entspricht nicht den Zielen der Massnahmen für eine nachhaltige Ernährung. «Die Unterzeichnenden bitten die Regierung, die Auswahl der Marktfahrenden auf dem Marktplatz dahingehend zu fördern, dass AnbieterInnen von regionalen, biologisch produzierten Produkten bis 2021 80 % des Angebotes ausmachen.» Status: Abgeschlossen Beschluss: als erledigt abgeschlossen
19.5440 Anzug vom 23.09.2019	Keine Werbung für besonders klimaschädliche Produkte und Dienstleistungen auf der Allmend ⁴³	Die Anzugsstellenden erachten die Politik als widersprüchlich, da der Klimanotstand ausgerufen wurde und gleichzeitig im öffentlichen Raum Werbung für besonders klimaschädliche Produkte und Dienstleistungen gestattet sind. Dazu gehörten u. a. Werbung für Flugreisen und Nahrungsmittel tierischen Ursprungs. Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt / nicht überwiesen
19.5144 Motion vom 21.03.2019	Basel pro Klima: Erhalt und Erhöhung der Biodiversität ⁴⁴	Die Motionstellenden fordern Massnahmen zur Förderung und Erhöhung der Biodiversität. Darunter u. a. das Verbot von synthetischen Pestiziden in der landwirtschaftlichen Produktion. Status: In Bearbeitung Beschluss: Überweisung an RR zur Ausarbeitung einer Vorlage
18.5239 Interpellation vom 28.06.2018	«Interpellation Nr. 68 Erich Bucher betreffend Umsetzung der eidgenössischen Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle» ⁴⁵	Die Ernährungssouveränitäts-Volksinitiative verpflichtet den Staat, die Schweizer Landwirtschaft durch einen höheren Grenzschutz und planwirtschaftliche Staatseingriffe vor ausländischer Konkurrenz zu schützen und den Strukturwandel mit verschiedenen Instrumenten aufzuhalten. In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat gebeten, Fragen dazu zu beantworten. Status: Abgeschlossen Beschluss: mündlich erledigt
18.1430 Ratschlag vom 19.12.2018	«Ratschlag Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) «Genuss aus Stadt und Land»: Ausgabenbewilligung für die Jahre 2019 bis 2025 / Partnerschaftliches Geschäft» ⁴⁶	«Mit diesem Ratschlag beantragen wir dem Grossen Rat die erforderlichen Ausgaben in der Höhe von 1,975 Mio. Franken für die Jahre 2019 bis 2025 für die Finanzierung von Finanzhilfen an die Teilprojekte des PRE «Genuss aus Stadt und Land» Status: Abgeschlossen Beschluss: Zustimmung
17.5228 Anzug vom 08.06.2017	Raphael Fuhrer und Konsorten betreffend Auftrag für die Stadtgärtnerei zur Bildung der Bevölkerung über den Anbau, die Saisonalität und Artenvielfalt landwirtschaftlicher Produkte ⁴⁷	Anfrage an die Stadtgärtnerei für Bildungen, Konzeptentwicklung und Kompostberatung Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt abgeschlossen

⁴¹ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2021\): Geschäft 19.5431 Anzug Jo Vergeat und Konsorten betreffend Schaffung von Lebensmittelanbauflächen in den Quartieren.](#)

⁴² [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2020\): Geschäft 19.5430 Anzug Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend der Auswahl von Marktfahrenden auf dem Marktplatz.](#)

⁴³ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2019\): Geschäft 19.5440 Anzug Barbara Wegmann und Konsorten betreffend keine Werbung für besonders klimaschädliche Produkte und Dienstleistungen auf der Allmend.](#)

⁴⁴ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2019\): Geschäft 19.5144 Motion Sasha Mazzotti und Konsorten betreffend Basel pro Klima: Erhalt und Erhöhung der Biodiversität.](#)

⁴⁵ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2018\): Geschäft 18.5239 Interpellation Nr. 68 Erich Bucher betreffend Umsetzung der eidgenössischen Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle».](#)

⁴⁶ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2020\): Geschäft 18.1430 Ratschlag Projekt zur regionalen Entwicklung \(PRE\) «Genuss aus Stadt und Land»: Ausgabenbewilligung für die Jahre 2019 bis 2025 / Partnerschaftliches Geschäft.](#)

⁴⁷ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2020\): Geschäft 17.5228 Anzug Raphael Fuhrer und Konsorten betreffend Auftrag für die Stadtgärtnerei zur Bildung der Bevölkerung über den Anbau, die Saisonalität und Artenvielfalt landwirtschaftlicher Produkte.](#)

17.5375 Interpellation vom 31.10.2017	«Interpellation Nr. 124 David Jenny betreffend Milan Urban Food Policy Pact als vermeintliche Grundlage staatlichen Handelns» ⁴⁸	Der Regierungsrat wird gebeten, fragen zum MUFPP zu beantworten. Status: Abgeschlossen Beschluss: schriftlich erledigt
17.5370 Interpellation vom 23.10.2017	«Nr. 121 Sebastian Kölliker betreffend kantonale Massnahmen im Bereich Ernährung» ⁴⁹	Fragen zum Milan Urban Food Policy Pact und entsprechenden Massnahmen. Status: Abgeschlossen Beschluss: schriftlich erledigt
16.5603 Anzug vom 19.12.2016	Anzug betreffend Obstbäume in Parkanlagen für die Bevölkerung ⁵⁰	Die Antragsstellenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob und wo Obstbäume bzw. Bäume mit essbaren Früchten in Parks gepflanzt werden können. Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt abgeschrieben
16.5275 Schriftliche Anfrage vom 11.05.2016	«Danielle Kaufmann betreffend Ernährungskonzept an den Schulen und in der Tagesstruktur» ⁵¹	Es handelt sich um verschiedene offene Fragen bezüglich der Ernährung an Schulen und Tagesstrukturen in Basel-Stadt. Status: Abgeschlossen Beschluss: Kenntnisnahme
16.5137 Anzug vom 21.03.2016	Nora Bertschi und Konsorten betreffend ressourcenschonende Ernährung ⁵²	Anforderungen zur Förderung eines holistischen, nachhaltigen Ernährungssystems, Haltbarkeitsdatenüberarbeitung, Food-Waste-Bekämpfung, Sensibilisierung und Gründung einer kantonalen Fachgruppe zur Thematik der Umweltbelastung durch die Ernährung. Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt abgeschrieben
15.5522 Schriftliche Anfrage vom 18.11.2015	«Basel, die Hauptstadt Europas in Sachen vegan» ⁵³	Verschiedene Fragen an den Stadtrat zum Thema vegane Verpflegung und Kantinen. Status: Abgeschlossen Beschluss: Kenntnisnahme
15.5140 Anzug vom 12.03.2015	Anpflanzung von Nutzpflanzen in städtischen Zierbeeten ⁵⁴	Die Anzugsteller: innen fordern den Stadtrat auf, eine Prüfung durchzuführen, um herauszufinden, inwieweit die Grünanlagen ähnlich wie in Zürich und Andernach (DE) mit Nutzpflanzen bepflanzt werden können. Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt abgeschrieben
15.5283 Geschäft vom 08.06.2015	Suffizienz im Kanton Basel-Stadt ⁵⁵	Der Regierungsrat wird aufgefordert Fragen zur Suffizienz des Kantons Basel-Stadt zu beantworten. Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt abgeschrieben
15.5139 Anzug vom 12.03.2015	Beratung für urbane Lebensmittel-erzeugung und urbanes Gärtnern ⁵⁶	Der Regierungsrat wird aufgefordert zu prüfen und zu berichten, ob innerhalb der Stadtgärtnerei eine Anlaufstelle zur Verfügung gestellt werden kann, welche kompetente Beratung für biologisches und urbanes Gärtnern anbietet.

⁴⁸ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2017\): Geschäft 17.5375 Interpellation Nr. 124 David Jenny betreffend Milan Urban Food Policy Pact als vermeintliche Grundlage staatlichen Handelns.](#)

⁴⁹ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2017\): Geschäft 17.5370 Interpellation Nr. 121 Sebastian Kölliker betreffend kantonale Massnahmen im Bereich Ernährung.](#)

⁵⁰ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2019\): Geschäft 16.5603 Anzug Toya Krummenacher und Konsorten betreffend Obstbäume in Parkanlagen für die Bevölkerung.](#)

⁵¹ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2016\): Geschäft 16.5275 Schriftliche Anfrage Danielle Kaufmann betreffend Ernährungskonzept an den Schulen und in der Tagesstruktur.](#)

⁵² [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2018\): Geschäft 16.5137 Anzug Nora Bertschi und Konsorten betreffend ressourcenschonende Ernährung.](#)

⁵³ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2016\): Geschäft 15.5522 Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend Basel die Hauptstadt Europas in Sachen vegan.](#)

⁵⁴ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2017\): Geschäft 15.5140 Anzug Nora Bertschi und Konsorten betreffend Anpflanzung von Nutzpflanzen in städtischen Zierbeeten.](#)

⁵⁵ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2022\): Geschäft 15.5283 Anzug Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend Suffizienz im Kanton Basel-Stadt.](#)

⁵⁶ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2017\): Geschäft 15.5139 Anzug Mirjam Ballmer und Konsorten betreffend Beratung für urbane Lebensmittelerzeugung und urbanes Gärtnern.](#)

		Status: Abgeschlossen Beschluss: erledigt abgeschlossen
15.2000 Kantonale Volksinitiative vom 09.03.2016	Nachhaltige und faire Ernährung ⁵⁷	Die Initiative fordert den Kanton dazu auf, die pflanzliche Ernährung in Verpflegungseinrichtungen öffentlich-rechtlicher Anstalten und Verwaltungsträger zu fördern und somit auch den Konsum von Tierprodukten zu senken. Darüber hinaus sollen KöchInnen, SchülerInnen, HauswirtschaftslehrerInnen zur Zubereitung von pflanzlich basierten Gerichten weitergebildet werden. <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i> Status: Abgeschlossen Beschluss: Ablehnung.

2.4 Zugehörigkeit zu städteübergreifenden Initiativen und Netzwerken

Basel war bei der Tagung nachhaltige Ernährung des Schweizerischen Städteverbands im Jahre 2019 Co-Organisatorin und initiierte gemeinsam mit den Städten Lausanne und Zürich die ERFA-Gruppe Nachhaltige Ernährung des Schweizerischen Städteverbands für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch.⁵⁸ Die ERFA wurde im Juni 2024 als Arbeitsgruppe "Nachhaltige Ernährung" vom Städteverband institutionalisiert.

Ausserdem engagierte sich die Stadt innerhalb der Arbeitsgruppe in der Kerngruppe⁵⁹, welche ab 2021/22 den Prozess zur Entwicklung einer Schweizerischen Charta für nachhaltige Ernährung entwickelte. Dieses Engagement spiegelt sich auch in der Massnahme *M11 «Charta Nachhaltige Ernährung für Schweizer Städte und Gemeinden»*. Die Charta soll eine Absichtserklärung für Schweizer Städte und Gemeinden sein, mit der sich diese mit ihrer Unterzeichnung verpflichten, nachhaltige Ernährungssysteme auf Ebene der Städte und Gemeinden zu fördern sowie deren Zusammenarbeit zu stärken.

Zudem war Basel auch aktiv eingebunden im Vorfeld des ersten UNO-Ernährungssystemgipfels zur Transformation der Ernährungssysteme, welcher in New York stattfand. «Die Schweiz engagierte sich in den Vorbereitungen und hat nationale Multi-Stakeholder-Dialoge organisiert; darunter auch den Städtedialog Basel-Zürich in Co-Organisation durch die beiden Städte. In Basel waren die Kantons- und Stadtentwicklung und das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt massgeblich beteiligt.»⁶⁰

Basel wurde am 14. Mai 2022 als Fair Trade Town ausgezeichnet und erfüllt alle fünf verlangten Kriterien.⁶¹ Auf einen Vorstoss aus dem Grosse Rat hatte der Basler Regierungsrat 2018 beschlossen, die Auszeichnung als Fair Trade Town für die Stadt Basel anzustreben.

3 Öffentliches Beschaffungswesen und öffentliche Gemeinschaftsverpflegung

3.1 Gemeinschaftsverpflegung

Die nachfolgend vorgestellten Massnahmen in der Gemeinschaftsverpflegung beziehen sich teils noch auf das alte Massnahmenpaket «nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021» und auf Massnahmen der neuen Ernährungsstrategie. Das Ziel 2 des neuen Massnahmenpakets der Strategie «Das Angebot an genussvoller, gesunder und nachhaltiger Verpflegung steigt und ist vielfältig» soll mit vier Massnahmen umgesetzt werden, wovon drei die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung sehr direkt tangieren. Allgemein soll der Kanton seine Vorbildrolle bei der öffentlichen Beschaffung wahrnehmen und die öffentliche

⁵⁷ [Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt \(2017\): Geschäft 15.2000 Kantonale Volksinitiative betreffend «Nachhaltige und faire Ernährung».](#)

⁵⁸ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, Beilage 1, S. 2 und 5.

⁵⁹ Die Charta wurde von der Kerngruppe der Städte Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen und Zürich der ERFA des Schweizerischen Städteverbands unter Einbezug von weiteren Städten und Kantonen sowie Bund und Wissenschaft erarbeitet.

⁶⁰ Ebd., S. 2.

⁶¹ [Fair Trade Town \(2023\): Basel.](#)

Beschaffung auf eine vielfältige, gesunde, faire und umweltverträgliche Verpflegung ausrichten.⁶² Eine Umsetzung dieses Ziels, das Wahrnehmen der Vorbildrolle, soll nicht nur bei Verpflegungseinrichtungen in Schulen und Heimen, sondern auch bei staatsnahen Institutionen im Eigentum des Kantons wie Spitäler, Hochschulen etc. sowie bei Veranstaltungen des Kantons zur Geltung kommen.⁶³

Gemäss der neuen Ernährungsstrategie, *Massnahme M5 «Nachhaltigkeitsstandards für Ausschreibungen der öffentlichen Beschaffung im Bereich Lebensmittel und Catering entwickeln»*, wird verlangt, dass im Verlaufe des Jahres 2024 neue, weitergehende Nachhaltigkeitsstandards auszuarbeiten sind. Diese sollen dann per Anfang 2025 als verbindliche Vorgaben in der Verwaltung eingeführt werden. Diese neuen Standards werden in der Verpflegung in den Schulen und im Strafvollzug umgesetzt, was ca. 1 Million Menus pro Jahr betrifft.⁶⁴

Gemäss neuer Strategie werden nun bis Ende 2024 für die Gemeinschaftsverpflegung verbindliche Standards erarbeitet und nicht nur Empfehlungen vorliegen. Es wurde somit klar erkannt, dass der Kanton beim öffentlichen Beschaffungswesen mit Bezug auf die Ernährung über ein grosses Handlungspotenzial mit beachtlicher Hebelwirkung verfügt.⁶⁵

Dies schlägt sich auch in der *Massnahme M7 «Empfehlungen für nachhaltige Verpflegung bei Anlässen und Veranstaltungen des Kantons»* nieder. Ab 2025 soll ein Leitfaden mit Empfehlungen für nachhaltige Verpflegung an Anlässen und Veranstaltungen des Kantons, wie Anlässen des Regierungsrats und Veranstaltungen der kantonalen Verwaltung, sowie auch für Anlässe mit Unterstützung aus dem Swisslos-Fonds gemeinsam erarbeitet werden.

Aktuell (2024) gilt bereits bei der öffentlichen Submission der Mahlzeitenlieferungen, dass der/die Anbietende sich an die Richtlinien für Ernährung und die Schweizer Qualitätsstandards für eine gesundheitsfördernde Gemeinschaftsgastronomie zu halten hat, welche auch Auflagen für die Lebensmittelbeschaffung beinhaltet, wie z. B. mindestens einen Anteil von 25 % an regional produzierten Produkten und eine saisonal ausgerichtete Menuplanung.⁶⁶

Mit der Massnahme 7 des alten Massnahmenpakets «Erweiterung Beratungsangebot und Label «Fourchette verte - Ama terra»» wurde geprüft, ob das Label «Fourchette verte – Ama terra», inkl. der damit verbundenen Beratungsangebote, auf weitere Institutionen erweitert werden könnte. Das Label findet Anwendung in Verpflegungsbetrieben, gilt als eine Auszeichnung für ein ausgewogenes Ernährungsangebot und steht für Qualität und Gesundheit, wobei eine nachhaltige Ernährung generiert werden sollte.⁶⁷ Gemäss einer Zwischenbilanzierung 2021 wurde damals die Erweiterung geprüft und aufgrund von Erfahrungsberichten aus anderen Pilotkantonen nicht empfohlen.

Allerdings wurde an dessen Stelle das Projekt «E Guete z'Basel» durch das Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt und die Berner Fachhochschule FH lanciert. Hierbei handelte es sich um ein partnerschaftlich-partizipatives Pilotprojekt des Kantons Basel-Stadt, welches eine ausgewogene Ernährung bei alleinlebenden Personen im Alter 65+ fördert und welches bis Ende 2022 angesetzt ist.⁶⁸

Die fünf Spitäler in Basel sind selbstständig geführte, öffentlich-rechtliche Institutionen, eigenständige Betriebe, gehören aber zu 100 % der öffentlichen Hand. Der Kanton hat somit keinen direkten Einfluss auf die Unternehmensführung. Mögliche Anknüpfungspunkte wären zukünftig allenfalls im Rahmen der Eignerstrategien für die Spitäler sowie im Rahmen von Leistungsaufträgen an subventionierte Institutionen wie Kitas zu prüfen.⁶⁹

⁶² Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, S. 2.

⁶³ Ebd.

⁶⁴ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030»](#), S. 18

⁶⁵ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, Beilage 1, S. 5.

⁶⁶ [Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat \(2023\): Schriftliche Anfrage Beda Baumgartner betreffend «Stand der Strategie für eine nachhaltige Ernährung»](#).

⁶⁷ [Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat \(2018\). Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung](#), S. 5.

⁶⁸ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, Beilage 1, S. 5 und [ProjektForum \(2023\): E Guete z'Basel – Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt und Berner Fachhochschule](#).

⁶⁹ Interview mit Stefanie Kaiser vom 12.01.2023.

Zu erwähnen ist weiter das Pilotprojekt «Gastronomie Zukunft Basel», durchgeführt von der Foodways Consulting GmbH, welches sich auf Alters- und Pflegezentren, Spitäler und Kita-Catering-Unternehmen fokussiert. Es wurde durch die Christoph Merian-Stiftung (CMS) und die Kantons- und Stadtentwicklung sowie das Amt für Umwelt und Energie finanziert. Von 2020 bis 2021 wurde das Projekt mit drei Pilot-Gemeinschaftsverpflegungsbetrieben durchgeführt und erzielte 1) einen nachhaltigeren Lebensmitteleinkauf, 2) weitere Verbesserungen in der Ausgewogenheit der Angebote, 3) weniger Lebensmittelabfälle und somit Kosteneinsparungen für die Teilnehmenden und 4) Reflexionsprozesse durch den gesamten Betrieb.⁷⁰

3.1.1 Vorgaben zu Labelanteilen, Essen gemäss Pyramide, Anteile pflanzenbasierter Kost

Für die Verpflegung in Schulen gilt aktuell die «Verordnung über die Tagesstrukturen und die Ferienangebote»⁷¹. Hier wird in § 5 zu den Anforderungen unter Absatz 5 für die Verpflegungsbetriebe festgehalten: «Sie bieten eine altersgerechte, ausgewogene und gesunde Verpflegung an». Die Verpflegung in den Tagesstrukturen richtet sich nach den Vorgaben der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung und viele, jedoch nicht alle Tagesstrukturen sind durch das Label «Fourchette verte» zertifiziert.⁷² Gemäss der neuen Strategie, Massnahme M6 «Label «Fourchette verte – Ama terra» in Tagesstrukturen der Primarschulen sowie in Kindertagesstätten der Stadt Basel fördern», sollen bis 2030 mind. 50 % der Tagesstrukturen der Primarstufe sowie der Kindertagesstätten der Stadt Basel mit dem Label «Fourchette verte – Ama terra» zertifiziert sein sowie das Potenzial der Zertifizierung in der Sekundarstufe I und II geklärt werden.⁷³ 2022 waren in der Stadt Basel bereits 24 % der Tagesstrukturen auf Primarstufe sowie 32 % der Kindertagesstätten mit dem Label «Fourchette verte – Ama terra» zertifiziert.

Soweit bereits zertifiziert, bedeutet dies, dass die Mahlzeiten nach dem Prinzip einer gesunden Ernährung gemäss aktuell gültiger Schweizer Lebensmittelpyramide der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung zubereitet werden und ausserdem mindestens zweimal pro Woche ausschliesslich vegetarische Menus, welche auch Leguminosen beinhalten, angeboten werden müssen.

Weiter muss bei allen Tagesstrukturen der Primarstufe der Stadt Basel viermal pro Woche ein vegetarisches Menu serviert werden (max. einmal wöchentlich Fleisch oder Fisch), Fleisch und Eierprodukte müssen aus der Schweiz stammen, Fisch aus nachhaltigen Fangmethoden (MSC, ASC, Bio Knospe oder ähnliche) und exotische Früchte aus fairem Handel.⁷⁴ In allen Tagesstrukturen der Primarstufe gibt es bereits vier Veggietage pro Woche.

Mit der Umsetzung der neuen Strategie werden gemäss *Massnahme M5 «Nachhaltigkeitsstandards für Ausschreibungen der öffentlichen Beschaffung im Bereich Lebensmittel und Catering entwickeln»* nun ab 2025 verbindlich einzuhaltende Standards entwickelt, die über die aktuelle Praxis hinausgehen können.⁷⁵

3.1.2 Food Waste

Im alten Massnahmenpaket «*nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021*» widmete sich das Ziel 3 «Lebensmittelabfälle vermeiden» mit drei dazugehörigen Massnahmen gezielt dem Thema Food Waste als Handlungsfeld. Die Massnahme 9 «Informationskampagne zu Food Waste verstärken» hatte zum Ziel, die Bevölkerung verstärkt über Umweltbelastungen durch Lebensmittelabfälle zu informieren und Personen zu sensibilisieren, wie Lebensmittelabfälle in Haushalten vermieden werden können. Zudem soll die Bevölkerung über den Umgang mit Haltbarkeitsdaten (Verbrauchsdatum vs. Mindesthaltbarkeit)

⁷⁰ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, S. 5 und [Foodways \(2023\): Gastronomie Zukunft Basel. Pilotprojekte, um Basler Gastrobetriebe zukunftsfit zu machen.](#)

⁷¹ [Kanton Basel-Stadt \(2021\): SG 412.600 Verordnung über die Tagesstrukturen und die Ferienangebote \(TFV\).](#)

⁷² [Kanton Basel-Stadt, Erziehungsdepartement \(2023\): Volksschulen. Tagesstrukturen.](#)

⁷³ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030», S. 18.](#)

⁷⁴ [Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat \(2023\): Schriftliche Anfrage Beda Baumgartner betreffend «Stand der Strategie für eine nachhaltige Ernährung».](#)

⁷⁵ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030», S. 18.](#)

aufgeklärt werden und der Kanton mithelfen, das System der Haltbarkeitsdaten auf Bundesebene im Allgemeinen neu zu gestalten.⁷⁶ Gemäss Fazit – Stand 2021 – wurde diese Massnahme durch verschiedene Sensibilisierungskampagnen umgesetzt: 1) Es wurden Flyers zum Thema Food Waste an alle Haushalte geschickt (im Rahmen des Stromsparbonus-Projektes), 2) die nationale Kampagne «Save Food, Fight Waste» wurde begleitet und unterstützt und 3) eine neue Website zum Thema Food Waste wurde erstellt.⁷⁷

Die Massnahme 10 «Reduktionsmöglichkeiten von Lebensmittelabfällen im Bereich Catering und Gastronomie prüfen» untersuchte, wie Lebensmittelabfälle im Bereich Gastronomie und Catering reduziert werden können. Der Kanton Basel-Stadt sollte zudem Lebensmittelabfälle bei kantonalen und interessierten privaten Verpflegungsbetrieben analysieren und Empfehlungen erstellen. Gemäss Fazit – Stand 2021 – konnten im Rahmen des Pilotprojekts «Food Save Basel» (angeleitet durch «United Against Waste») von 2020 bis 2021 26 Gastrobetriebe ihre Lebensmittelabfälle erheblich vermindern. Als Beispiel konnte die REHAB ihre Lebensmittelabfälle um 41 %, das Generationenhaus Neubad um 70 % und das Alterszentrum Weiherweg um 51 % reduzieren. Das Projekt wurde von der Foodways Consulting GmbH durchgeführt und vom Amt für Umwelt und Energie finanziell unterstützt.⁷⁸

Die Massnahme 11 «Runder Tisch Food Waste» fokussierte sich auf einen vom Kanton lancierten runden Tisch Food Waste, welcher mit Vertreter:innen aus Produktion, Verarbeitung, Detailhandel und sozialen Institutionen stattfinden sollte. Nebst der Reduktion von Lebensmittelabfällen sollte auch die Abgabe von noch geniessbaren Lebensmitteln an interessierte Stellen verstärkt gefördert werden.⁷⁹ Gemäss Fazit – Stand 2021 – wurde der runde Tisch Food Waste im Rahmen des Multi-Stakeholder-Städtedialogs Basel-Zürich im Mai 2021 lanciert.⁸⁰

In der neuen Strategie nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030 wird mit dem Ziel «Die Lebensmittelverschwendung im Kanton Basel-Stadt ist um 50 % reduziert» weiterhin die Thematik Lebensmittelabfälle angegangen und kontinuierlich, anlehnend an das alte Massnahmenpaket, weitergeführt. Hierfür wurden zwei neue Massnahmen festgelegt.⁸¹ Mit der Massnahme M9 «Aktionskampagne zur Reduktion von Food Waste» sollen unter Einbezug von Partnerorganisationen aus Detailhandel, Gastronomie, Verarbeitung und weiteren Organisationen breit abgestützte und innovative Aktionen zur Reduktion von Food Waste entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt und umgesetzt werden. Mit der Massnahme M10 «Beratungsangebot für Gastronomie (Food Save Basel)» wird das bereits bestehende Beratungsangebot für Gastronomiebetriebe «Food Save Basel» [Pilotprojekt im alten Massnahmenplan] weitergeführt und eine Messung sowie die Beratung zur Reduktion von Lebensmittelabfällen für Gastronomiebetriebe unterstützt. Der Kanton wird sich an den Kosten für die Beratung beteiligen.

Als bereits durchgeführte Projekte ist weiter die Aktion «Basel isst abfallfrei» zu erwähnen. Das Projekt unterstützt den Einsatz von Mehrweggeschirr in der Unterwegsverpflegung, sowohl für Take-away-Betriebe wie auch für Konsument:innen, auf einfache Art und Weise. An der Aktion «Basel isst abfallfrei» beteiligt sich in Basel-Stadt die Arbeitsgemeinschaft «Basler Littering-Gespräche». Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich aus Vertreter:innen von Behörden (Stadtreinigung, Amt für Umwelt und Energie) und Wirtschaft (Coop, Denner, Globus, Migros, Manor, McDonald's, Starbucks, Valora, Gewerbeverband Basel-Stadt, Pro Innerstadt) zusammen.⁸²

⁷⁶ [Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat \(2018: S. 7\). Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018-2021.](#)

⁷⁷ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, S. 5.

⁷⁸ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, S. 5f.

⁷⁹ [Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat \(2018: S. 7\). Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018-2021.](#)

⁸⁰ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, S. 6.

⁸¹ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030», S. 20.](#)

⁸² [Kanton Basel-Stadt, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt \(2023\): Amt für Umwelt und Energie. Basel isst abfallfrei.](#)

Ausserdem fand am 24. September 2022 das erste Basler Foodsave-Bankett statt, bei dem gerettete Lebensmittel eingemacht und zu einem Dreigängermenu zubereitet wurden. Zur Trägerschaft dieses Events gehört unter anderem das Amt für Umwelt und Energie Basel.⁸³

Als zivilgesellschaftliches Projekt sei noch «Madame Frigo» zu erwähnen. Madame Frigo ist eine NPO mit dem Hauptsitz in Bern, welche das Aufstellen von öffentlich zugänglichen Kühlschränken fördert. Durch dieses Projekt gibt es aktuell auch sechs öffentliche Kühlschränke in Basel-Stadt.⁸⁴

3.1.3 Subventionierung von nachhaltigen Menus

Zu dieser Thematik wurden keine Inhalte gefunden oder die Thematik wird aktuell (noch) nicht von der Stadt bearbeitet.

3.2 Anderes über öffentliches Beschaffungswesen und Ausschreibungen

Zu dieser Thematik wurden keine Inhalte gefunden oder die Thematik wird aktuell (noch) nicht von der Stadt bearbeitet.

4 Förderung von Direktvermarktungsstrukturen, Regionalität und Transparenz

In der Strategie nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030 wird mit dem Handlungsfeld 2 die Förderung einer «Regionalen Lebensmittelversorgung & Wertschöpfung» fortgeführt. Der Kanton soll eine nachhaltige und regionale Produktion, Verarbeitung und Versorgung von Lebensmitteln fördern und somit auch die Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region steigern. Diese Zielsetzung ist eine Fortsetzung der Massnahmen, welche insbesondere über das PRE-Projekt «Genuss aus Stadt und Land» (vgl. 4.4) bereits in die Wege geleitet wurden.

4.1 Unterstützung für Initiativen, die sich für die Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Konsument:innen und Produzent:innen einsetzen

Die Stadt Basel unterstützt über das PRE-Projekt «Genuss aus Stadt und Land» (vgl. 4.4 und 4.3) auch das PRE-Teilprojekt «Feld zu Tisch», welches die Direktvermarktung regionaler Produkte dank Aufbau einer besseren Logistik fördert (vgl. 4.4 und 4.5). Ausserdem ist die Stadt im Austausch mit vielen zivilgesellschaftlichen Initiativen wie u. a. Urban Agriculture Basel, dem kürzlich gegründeten Ernährungsforum Basel etc.

In der Stadt Basel gibt es aktuell keinen städtischen Förderfonds ausschliesslich für nachhaltige Projekte, wo Dritte Gelder beantragen können. Allerdings fördert der Swisslos-Fonds gemeinnützige Projekte auch im Bereich Nachhaltigkeit; zudem gibt es in Basel eine breite Stiftungslandschaft wie z. B. die Christoph Merian-Stiftung.⁸⁵

4.1.1 Markthallen, Pop-up-Läden, Internetplattformen, épicerie participative, RVL

Die nachfolgenden Projekte und Betriebe in diesem Bereich sind privat und werden nicht vom Stadtkanton unterstützt. In Basel-Stadt gibt es eine Markthalle, welche jedoch nicht mehr der Stadt gehört, aber dennoch ein wichtiger Treffpunkt im Zusammenhang mit der Thematik Ernährung ist und über ein diverses Angebot an Lebensmitteln verfügt. In der Markthalle wird auch eine Pop-up-Box zur Verfügung gestellt, bei welcher allerlei Dinge, u. a. Lebensmittel, ausgestellt und verkauft werden können.

Weiter zu erwähnen als privatwirtschaftliche, zivilgesellschaftliche Projekte sind u. a. «Bioflix», ein Bioladen in Basel, welcher regionale Lebensmittel direkt von Landwirt:innen und Produzent:innen aus der Region Basel anbietet und so den Produzent:innen eine Vermarktungsplattform anbietet. Der Laden ist 365 Tage im Jahr geöffnet und funktioniert anhand eines digitalen Zugangssystems. Auch das «LOKAL» ist ein Lebensmittelgeschäft, welches faire Lebensmittel aus kleinbäuerlicher Landwirtschaft und kleinen

⁸³ [Foodsave-Bankette \(2023\): Foodsave-Bankett Basel.](#)

⁸⁴ [Madame Frigo \(2023\): Standorte.](#)

⁸⁵ Interview mit Stefanie Kaiser vom 12.01.2023.

Manufakturen von über 130 Kleinproduzenten in Basel und Umgebung (Radius von ca. 30 km) anbietet. Einzelne Spezialitäten kommen auch von anderen Regionen der Schweiz. Zu erwähnen ist sicher auch die in Basel und Umgebung gut verankerte Genossenschaft Agrico auf dem Birmattenhof in Therwil. Das Projekt gilt als früher Promotor, welcher Biolandbau sowie Direktvermarktung und eine Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Produzent:innen und Konsument:innen vorangetrieben hat und mit über 1000 Genossenschaftsmitgliedern, über 2200 Abos (Stand 2016) und mit über 80 Hektaren bewirtschafteter landwirtschaftlicher Nutzfläche (auch im Grenzgebiet) eine beachtliche Bedeutung erreicht hat. Ausserdem gibt es rund um Basel mehrere kleinere regionale Vertragslandwirtschaftsprojekte und Gemüseabos wie u. a. Wildacker Gemüseabo, Plankton etc.

4.2 Öffentliche Wochenmärkte

Der wichtigste Wochenmarkt für den Verkauf und die Direktvermarktung von frischen Lebensmitteln ist der Stadtmarkt in Basel, der sechsmal wöchentlich stattfindet. Zugelassen sind hier primär Anbieter:innen von Frischwaren und gemäss Reglement auch in beschränkter Anzahl Verpflegungsgeschäfte.⁸⁶ Eine andere Ausrichtung verfolgt der «Schlemmer-Markt», welcher einmal pro Woche stattfindet und der primär ausgerichtet ist auf Verpflegungsgeschäfte mit Produkten zum sofortigen Verzehr sowie Take-away-Produkten, aber auch Frischwaren aller Art.⁸⁷

Beim Wochenmarkt wird gemäss neuer Strategie, Massnahme M3 «Basler Stadtmarkt stärker auf Regionalität und Nachhaltigkeit ausrichten»,⁸⁸ künftig noch mehr Wert auf Regionalität, Saisonalität, Nachhaltigkeit und Eigenproduktion gelegt. Aus regionaler Eigenproduktion aus dem Dreiland, d. h. der Region Basel (Nordwestschweiz), Elsass, Baden, stammen aktuell gemäss einer Umfrage rund 77 % des angebotenen Gemüses und Obstes.⁸⁹

Darüber hinaus gibt es zusätzlich noch neun Quartiermärkte, welche wöchentlich durchgeführt und auf denen Lebensmittel direktvermarktet werden.⁹⁰ Es handelt sich hierbei um den Matthäusmarkt, den St. Johannsmarkt, Vogesenplatz und Hebelplatz, den Märt am Tellplatz, den Dienstagsmarkt Rütimyerplatz, den Abendmarkt auf dem Rütimyerplatz, den Breitemarkt, den Wettsteinmarkt, den Mittwochsmarkt Allschwilerplatz und den Erlenmarkt.

4.3 Förderung von Regio-Labels

In der Region Basel gibt es seit 2018 das Regionallabel «Genuss aus Stadt und Land». Das Regionallabel ist in seiner Entstehungsgeschichte eng verknüpft mit dem PRE-Projekt «Genuss aus Stadt und Land» und der Folgewirkung der Teilnahme von Liestal 2016 als Schweizer Genussstadt. 2016 entstand vorerst die Marke «Genuss aus Baselland». Eine Erweiterung des Perimeters unter Einschluss des Kantons Basel-Stadt und der Einbezug weiterer Träger erfolgten dann 2018. Mit der Marke soll der Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse gestärkt und die Wertschöpfung in der Region erhöht werden. Davon sollen möglichst viele der rund 900 Bauernbetriebe beider Basel profitieren. Träger der Marke ist der Verein «Genuss aus Stadt und Land». Seit Mai 2021 ist «Genuss aus Stadt und Land» auch Mitglied von «Das Beste der Region»⁹¹, dem Regionalmarkenverein der Regionen Aargau, Bern, Jura, Solothurn, Baselland, Basel-Stadt, Zürich und der Zentralschweiz. Die Marke zertifiziert Produkte gemäss dem national gültigen Regionalmarkenstandard von «regio.garantie».⁹²

⁸⁶ [Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement \(2023\): Vorschrift Basler Stadtmarkt und Basler Schlemmermarkt für das Jahr 2023](#), S. 2.

⁸⁷ Ebd.

⁸⁸ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030»](#), S. 17.

⁸⁹ [Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement \(2022\): Neuer Stand auf dem Basler Stadtmarkt mit Regionalprodukten](#).

⁹⁰ [Kanton Basel-Stadt: Quartiermärkte](#)

⁹¹ [Regio Garantie \(2023\): Das Gütesiegel regio.garantie erklärt](#).

⁹² Ebd.

4.4 Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)

Im Massnahmenpaket *nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021* spiegelt die Massnahme 1 «Projekt zur regionalen Entwicklung Genuss aus Stadt und Land prüfen» das Engagement der Stadt Basel für eine Förderung der regionalen Produktion durch Direktvermarktung. Lanciert und initiiert wurde das PRE-Vorhaben «Genuss aus Stadt und Land» im Jahre 2017 von einer breiten regionalen Trägerschaft aus beiden Basel mit einem Vorprojekt. Mit dem Projekt sollen Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetriebe sowie Dienstleister:innen, welche regionale Rohstoffe verarbeiten oder vermarkten, bei ihren Investitionen unterstützt werden. Mittlerweile konnte das bikantonale PRE-Projekt «Genuss aus Stadt und Land» mit einer Ausgabenbewilligung für die Jahre 2019 bis 2025 wie geplant gestartet werden. Die Umsetzungsphase begann 2022 und das Projekt dauert voraussichtlich bis 2027. Getragen wird das Projekt vom Verein Genuss aus Stadt und Land.⁹³ Herzstück sind rund 20 Teilprojekte, wie u. a. die Plattform «Feld zu Tisch», die Hofkäserei Nebiker, der Kräuterhof Amriza, die IG Juramalz etc., welche in die Bereiche Ausbau der regionalen Produktion, Logistik oder Marketing investieren wollen. Der bewilligte Beitrag des Kantons Basel-Stadt für die Finanzierung von Finanzhilfen an die Teilprojekte im Zeitraum 2020–2026 beläuft sich auf CHF 1'975'000.⁹⁴ Für die Grundlagenetappe und die Umsetzungsphase wurde über die Jahre 2019 bis 2025 mit einem Gesamtprojektvolumen von 16,4 Mio. Franken gerechnet.⁹⁵

Auch in der neuen Strategie wird mit der *Massnahme M1 «Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) <Genuss aus Stadt und Land> umsetzen, begleiten und evaluieren»* das Engagement der Stadt Basel für dieses PRE-Projekt fortgeführt und gemeinsam mit den Beteiligten und weiteren Umsetzungspartner:innen ein weiteres PRE geprüft.⁹⁶

4.5 Förderung von Nachhaltigkeit und Regionalität in der Gastronomie

Bis anhin bestanden kein Förderprogramm, konkrete Beratungsprogramme oder Auszeichnungen etc. Mit dem Beratungsangebot «Food Save Basel» unterstützt der Kanton interessierte Gastronomiebetriebe mit einem finanziellen Beitrag für die Messung und ein Coaching zur Reduktion von Food Waste.⁹⁷

In der neuen Strategie wird mit der Massnahme M8 «Beratungsangebot für nachhaltige Gastronomie prüfen» eine finanzielle Beteiligung des Kantons an Beratungsangeboten für Gastronomiebetriebe geprüft. Ausserdem soll die Schaffung einer freiwilligen Vereinbarung mit gemeinsamen Zielen der teilnehmenden Gastronomiebetriebe geprüft sowie Möglichkeiten für den Erfahrungsaustausch zu Best Practices geschaffen werden.⁹⁸

4.6 Einkaufs-, Logistik- und Vernetzungsplattformen für Landwirtschaftsbetriebe und Gastronomie

Mit der Unterstützung des PRE-Projekts «Genuss aus Stadt und Land» seitens der Stadt Basel wird auch das Teil-Projekt «Feld zu Tisch» unterstützt. «Feld zu Tisch» ist getragen von der «Genossenschaft Lebensmittel Netzwerk Basel», ein Netzwerk von Gastronom:innen, Ladner:innen und Lebensmittelproduzent:innen, welches einen Marktplatz und die Logistik für den Vertrieb der Produkte organisiert. Die Genossenschaft stellt gemeinschaftlich einen Non-Profit-Online-Marktplatz für den direkten Handel in der Nordwestschweiz zur Verfügung. «Feld zu Tisch» möchte so regionale Lebensmittel aus kleinbäuerlicher

⁹³ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, S. 4 und [Kanton Basel-Landschaft, Ebenrain \(2023\): PRE «Genuss aus Stadt und Land»](#).

⁹⁴ [Kanton Basel-Stadt \(2022\): Budgetbericht 2022, S. 342](#).

⁹⁵ Gesamtprojektvolumen: 16.4 Mio., Beitrag des Bundes 4.9 Mio., Beitrag Kanton Baselland 3.95 Mio., Beitrag Kanton Basel-Stadt 1.975 Mio., Eigenfinanzierung der Teilprojekttäger 5.575 Mio., vgl. auch [Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat \(2018\): Ratschlag. Projekt zur regionalen Entwicklung \(PRE\) «Genuss aus Stadt und Land»: Ausgabenbewilligung für die Jahre 2019 bis 2025](#).

⁹⁶ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030»](#), S. 16.

⁹⁷ [Kanton Basel-Stadt, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt \(2023\): Amt für Umwelt und Energie. Food Save Basel-Stadt](#).

⁹⁸ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030»](#), S. 19.

und ressourcenschonender Landwirtschaft in die Restaurantküchen und Einkaufsregale der Region bringen. Regionale Landwirtschaftsbetriebe werden also im Bereich Vermarktung und Logistik unterstützt und Gastronomie und der Einzelfachhandel, also Läden, erhalten so einen einfachen Zugang zu einem Angebot hochwertiger und regionaler Produkte.⁹⁹

4.7 Unterstützung bei Logistikfragen für Direktvermarktung

Mit «Feld zu Tisch» wird, wie unter 4.6 dargelegt, die Logistik für Direktvermarktung unterstützt.

4.8 Förderung von gemeinschaftlich genutzten Verarbeitungsstrukturen

Mit der *Massnahme M2 «Unterstützung Aufbau Food Factory prüfen»* der neuen Ernährungsstrategie¹⁰⁰ prüft der Kanton Basel-Stadt die Unterstützung des Aufbaus einer Food Factory im Rahmen des Innovationsförderprogramms im Bereich Kreislaufwirtschaft. Hier wird auch die Schaffung von gemeinsamen Verarbeitungsstrukturen angedacht. So sollen Räumlichkeiten mit geteilter Infrastruktur entstehen bzw. soll die Vernetzung bestehender Infrastrukturen für Start-ups und lokale Betriebe im Bereich Lebensmittelproduktion, -verarbeitung und -innovation gefördert werden. Das Programm soll über den Standortförderungsfonds finanziert werden.

5 Landwirtschaftsnutzflächen in öffentlicher Hand und Urban Gardening

5.1 Umgang mit landwirtschaftlichen Nutzflächen und Betrieben

Dem Kanton Basel-Stadt werden 13 landwirtschaftliche Betriebe mit einer Nutzfläche von total 433 Hektaren, wovon 67,5 Hektaren im Ausland und 19,7 Hektaren in einem anderen Kanton liegen, zugeordnet.¹⁰¹ Auf dem Terrain des Kantons Basel-Stadt selber liegen aber nur acht Betriebe. Die meisten Betriebe liegen in den Landgemeinden Riehen (5) und Bettingen (2), nur einer befindet sich direkt auf Stadtgebiet (Klosterfiechten). 93 % der Landwirtschaftsfläche sind zugepachtet, davon ein Grossteil vom Kanton oder der Gemeinde Riehen. Nicht dazugerechnet zu den Betrieben, welche dem Kanton zugerechnet werden, sind die 11 Bewirtschafter von Rebflächen. Die Rebflächen betragen insgesamt 4,8 Hektaren.¹⁰² Der Kanton Basel-Stadt verpachtet insgesamt Land/Höfe an sieben landwirtschaftliche Betriebe, davon werden vier biologisch bewirtschaftet, zwei nach den Richtlinien von IP Suisse und einer ist ÖLN (Hof Oberaesch: bio, Neumatthof: bio, Neuhof: IP, Bäumlhof: IP, Hof Klosterfiechten: bio, Hof St. Margrethen: bio, Hof Bettingen: IP). Auf den Höfen sind Besuche möglich, einige arbeiten zusätzlich als Lernbauernhöfe und empfangen Schulklassen.¹⁰³

Als übergeordnete Ausrichtung wurde ein Leitbild zur Landwirtschaft beider Basel 2020 von den Kantonen Basel-Stadt und Baselland entwickelt, welches als Basis für die Entwicklung von Strategien, Aktionsplänen, Programmen und Projekten dienen soll.¹⁰⁴

5.2 Förderung von Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten

Gemeinschaftsgärten und Urban Gardening

Die Stadt Basel verfügt über rund 240 Hektaren öffentliche Grün- und Freiflächen. Viele davon sind Parks, Schulhausareale und ggf. Flächen mit Potenzial für die Nutzung von Urban-Gardening-Projekten. Die Stadtgärtnerei Basel ist verantwortlich für die Bewirtschaftung der Grünflächen und setzt gemäss der

⁹⁹ [Lebensmittel Netzwerk Basel \(2023\): Feld zu Tisch. Marktplatz für regionalen Direkthandel.](#)

¹⁰⁰ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030», S. 16.](#)

¹⁰¹ [Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement \(2023\): Statistisches Amt. 7 Landwirtschaft.](#)

¹⁰² [Kanton Basel-Stadt, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt \(2023\): Amt für Umwelt und Energie, Betriebe in Basel-Stadt.](#)

¹⁰³ [Kanton Basel-Stadt, Immobilien \(2019\): Landwirte in einer städtischen Agglomeration. Pachthöfe der Stadt Basel.](#)

¹⁰⁴ [Kanton Basel-Landschaft \(2020\): Leitbild Landwirtschaft beider Basel.](#)

Verordnung über die Mitwirkung der Quartierbevölkerung vom 22. Mai 2007 § 55, das Prinzip der Partizipation bei der Gestaltung von gemeinsam genutzten Flächen, um.¹⁰⁵

Die Kantons- und Stadtentwicklung hat ein Grundlagenpapier «Was ist eigentlich urbane Agrikultur?» zusammengestellt, welches über diese Form von Landwirtschaft informiert und verschiedene Projekte in Basel-Stadt vorstellt.¹⁰⁶ Bei dem Projekt «Milchsuppe» wurde ein Teil eines Familiengartenareals umgezont und dient nun als öffentliche Grünanlage. Hierbei soll die Fläche «Gartenlabor» als Gemeinschaftsgarten im öffentlichen Raum benützt werden. Bei Zustimmung des Regierungsrats soll die Umsetzung der Grünanlage 2023 stattfinden.¹⁰⁷

Zudem bietet die Stadtgärtnerei, Abteilung Freizeitgärten, eine Garten- und eine Kompostberatung für alle Einwohner:innen an, die hierfür Interesse haben.¹⁰⁸

Als wichtiger nicht staatlich geförderter Akteur sei Urban Agriculture Basel zu erwähnen, ein gemeinnütziges Netzwerk, welches seit mehr als 10 Jahren Projekte und Organisationen in der Region Basel unterstützt und sich für einen ganzheitlichen und biologischen Lebensmittelkreislauf einsetzt. Nebst spezifischen Aktionen zur urbanen Landwirtschaft beinhaltet das Netzwerk auch diverse Projekte zu Themen wie Saatgut, regionale Vertragslandwirtschaft, Permakultur oder interkulturellem Austausch etc.¹⁰⁹ Urban Agriculture Basel ist auch einer der Träger des Weltackers in Nuglar im Kanton Solothurn.¹¹⁰

Umgang mit Familiengärten

Die Stadtgärtnerei Basel verpachtet 5'100 Freizeitgärten bzw. Parzellen auf 32 Arealen in Basel. Die Freizeitgartenareale umfassen total 168 Hektaren, wovon ca. 78 Hektaren auf dem Kantonsgebiet liegen. Aktuell ist das Angebot kleiner als die Nachfrage und es besteht zurzeit eine grosse Warteliste von ungefähr 1'700 Einträgen, wobei Familien mit Wohnsitz in Basel-Stadt Vorrang erhalten.¹¹¹ Die Pächter:innen der einzelnen Gartenparzellen sind Mitglied des zugehörigen Familiengartenvereins und müssen sich grundsätzlich an die Familiengartenordnung¹¹² halten.

Für die Nutzung der Freizeitgärten können Parzellen mittels regulären Pachtvertrags gepachtet werden. Mit der Unterschrift akzeptieren die Pächter:innen alle Reglemente für die Nutzung der Parzellen. Seit einem Grossratsbeschluss von 1994 heisst dies, dass die Bewirtschaftung naturnah und biologisch erfolgen muss. Als Richtlinie gelten die Merkblätter von «Familiengärten naturnah gepflegt».¹¹³ Neupächter:innen absolvieren einen Kurs für biologischen Gartenbau. Der Pachtvertrag wird zwischen den Pächter:innen und der Stadtgärtnerei geschlossen. Freizeitgärten, welche sich in einer Grundwasserschutzzone oder in der Nähe von Gewässern befinden, verfügen über besondere Vorschriften.¹¹⁴

Zielkonflikte und Schutz

Die noch vorhandenen Parzellen im Besitz des Stadtkantons sind durch das **Freizeitgartengesetz** (Kantonales Gesetz über Freizeitgärten) weitgehend geschützt.¹¹⁵

Nicht geschützt sind hingegen auf dem Gebiet des Kantons Basel-Landschaft oder in Frankreich gepachtete Flächen, hier besteht ein Entwicklungsdruck seitens Basel-Landschaft und Frankreich.¹¹⁶

¹⁰⁵ [Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement \(2023\): Stadtgärtnerei. Partizipation.](#)

¹⁰⁶ [Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement \(2016\): Was ist eigentlich urbane Agrikultur?.](#)

¹⁰⁷ [Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement \(2023\): Stadtgärtnerei. Milchsuppe.](#)

¹⁰⁸ [Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement \(2023\): Stadtgärtnerei. Freizeit und Gartenberatung.](#)

¹⁰⁹ [Urban Agriculture Basel \(2023\): Leitbild.](#)

¹¹⁰ [Nuglar Gärten \(2023\): AckerSchule. AckerErlebnisse. Der Weltacker.](#)

¹¹¹ [Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement \(2023\): Stadtgärtnerei. Freizeitgärten.](#)

¹¹² [Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement \(2015\): Stadtgärtnerei. Familiengartenordnung.](#)

¹¹³ [Schweizer Familien-gärtner-Verband \(2023\): Merkblätter / Broschüren.](#)

¹¹⁴ [Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement \(2023\): Stadtgärtnerei. Rechte und Pflichten](#) und [Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement \(2023\): Stadtgärtnerei. Gewässer- und Grundwasserschutz.](#)

¹¹⁵ [Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement \(2023\): Stadtgärtnerei. Strategische Planung](#) und [Kanton Basel-Stadt \(2012\): SG 911.900 Gesetz über Freizeitgärten.](#)

¹¹⁶ Interview mit Stefanie Kaiser vom 12.01.2023.

6 Sensibilisierung und Bildung

Die Stadt Basel hat bereits im Rahmen des Massnahmenpakets 2018–2021 diverse Kampagnen und Veranstaltungen durchgeführt, welche unter Sensibilisierung und Bildung einzuordnen sind. Einige davon wurden schon in vorhergehenden Kapiteln vorgestellt. Auch in der Strategie 2030 soll der Information und Sensibilisierung Platz eingeräumt werden. Der Kanton soll dazu beitragen, die Bevölkerung zu einer nachhaltigen und gesunden Ernährung zu informieren und motivieren.¹¹⁷

6.1 Kampagnen und Informationen für nachhaltige Ernährung und zugeordnete Themen

Im Zusammenhang mit der Bildung von Schulkindern wurde in Basel eine permanente Ausstellung vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst entwickelt, die Schulkinder besuchen können. «Die Rüebli, Zimt & Co. Ernährungsausstellung» ist eine interaktive Ausstellung, welche speziell für die Altersgruppe 2. & 3. Klasse der Primarschule des Kantons Basel-Stadt konzipiert ist. Auf einem interaktiven Parcours schärfen die Schüler:innen ihre Sinne und bekommen das Thema «ausgewogene Ernährung» in einem altersgerechten Rahmen vermittelt. Eine Station der Ausstellung fokussiert sich spezifisch auf «Das Wichtigste zum <optimalen Teller>».¹¹⁸

Darüber hinaus wurden vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst der Stadt Basel altersgerechte Flyer für Kinder und Eltern entwickelt. Die «Znüni-Tipps Kindergarten und Schule» vermitteln Informationen zur Saisonalität von regionalen Früchten und Gemüse für ein gesundes Znüni. Weiter wird auch erwähnt, dass Früchte aus Übersee wie Mangos, Bananen und Ananas nicht täglich konsumiert werden sollten und wenn möglich aus fairem Handel stammen sollten.¹¹⁹

Im Kindergarten wird dieser Flyer gemeinsam mit der «Znüni-Box»¹²⁰, ein Aluminium-Tupperware, abgegeben mit der Idee, dass Eltern den Kindern gesunde Zwischenmahlzeiten mitgeben. Weiter wurde der Flyer «Optimaler Teller» für Primarschüler:innen entwickelt. Gemäss Flyer besteht ein optimaler Teller aus mindestens 2/5 Gemüse und/oder Früchten, genügend, d. h. 2/5 stärkereichen Lebensmitteln und wenig, d. h. 1/5 eiweissreichen Lebensmitteln.¹²¹ Der Flyer wird auch im Zusammenhang mit der Weiterbildungsmassnahme «Rüebli, Zimt & Co. Ernährungsausstellung» abgegeben.

Eine weitere permanente Informationskampagne ist der «Klimaweg». Der Klimaweg ist ein Lehrpfad durch Basel mit aktuell 11 verschiedenen Posten zum Thema Klima, welcher über Handlungsmöglichkeiten und Kampagnen von Basel-Stadt zum Schutz des Klimas informiert. Die Station 2 «Was kaufst du ein?» klärt sowohl über eine nachhaltige Ernährung auf als auch über den Zusammenhang zwischen dem Konsum unterschiedlicher Güter (Fokus auf Nahrungsmittel) und Umweltbelastungen sowie über Food Waste. Der dazugehörige Flyer beinhaltet ebenfalls Informationen über mögliche Lösungswege bzw. wie Konsument:innen durch ihr Verhalten Einfluss nehmen können.¹²²

6.1.1 Veranstaltungen

Als wichtiger grösserer Event der letzten Jahre sind die unterschiedlichen Veranstaltungen und Anlässe rund um den jährlichen Grossanlass «Genusswoche Basel» im Rahmen der Schweizer Genusswoche zu vermerken. Im Jahr 2022 war Basel zudem GenussStadt der Schweiz. Nach dem Motto «Die Genusswoche Basel fördert den Genuss und die Freude am guten Essen und lädt dazu ein, die Genussvielfalt Basels mit einem Fokus auf Regionalität, Saisonalität und Handwerk zu entdecken» konnte dieser Anlass Impulse geben, welche auch jetzt noch nachwirken.¹²³ Der Regierungsrat hat für den Verein Genusswoche Basel

¹¹⁷ Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, S. 4.

¹¹⁸ [Kanton Basel-Stadt, Gesundheitsdepartement \(2023\): Medizinische Dienste. Ernährungsausstellung für die 2 & 3. Primarklassen.](#)

¹¹⁹ [Kanton Basel-Stadt, Gesundheitsdepartement \(2023\): Medizinische Dienste. Schulärztlicher Dienst. Znüni-Tipps für Kindergarten und Schule.](#)

¹²⁰ [Kanton Basel-Stadt, Gesundheitsdepartement \(2023\): Medizinische Dienste. Aktion «Znüni-Box».](#)

¹²¹ [Kanton Basel-Stadt, Gesundheitsdepartement \(2023\): Medizinische Dienste. Schulärztlicher Dienst. Dein optimaler Teller.](#)

¹²² [Kanton Basel-Stadt, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt \(2023\): Amt für Umwelt und Energie. Klimaweg.](#)

¹²³ [GenussStadt Basel \(2022\): Basel – Stadt der Genüsse.](#)

einen Staatsbeitrag in der Höhe von insgesamt CHF 280'000 für die Jahre 2021–2024 bewilligt.¹²⁴ Die Thematik wird also über 2022 hinaus gefördert und geht insofern über die Massnahme 2 des Massnahmenpakets nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021 «An Schweizer Genusswoche mitwirken» hinaus, als die Genusswoche Basel lanciert und ein Trägerverein unter Beteiligung u. a. des Wirteverbands Basel-Stadt, StadtKonzeptBasel, gegründet wurde.

Dies spiegelt sich auch deutlich in der Massnahme *M12 «GenussStadt Basel»* der neuen Strategie Nachhaltige Ernährung wider.¹²⁵ Die GenussStadt Basel soll auch künftig als breit abgestützte Allianz und als kommunikative Plattform eine regionale und nachhaltige Esskultur, die Wertschätzung von gutem Essen und die damit verbundene regionale Wertschöpfung fördern.

6.1.2 Unterstützung von Austausch- und Lernorten

Zu dieser Thematik wurden keine Inhalte gefunden oder die Thematik wird aktuell (noch) nicht von der Stadt bearbeitet.

6.1.3 Ernährungshaus

Aktuell gibt es (noch) kein Ernährungshaus resp. *house of food* in Basel. Allerdings wirken bereits gewisse Orte, u. a. die Markthalle und der Aufbau der Food Factory (vgl. Massnahme 2)¹²⁶ partiell in diese Richtung.

6.1.4 Integration der Thematik in der Schulbildung, Schulbauernhöfe und Schulgärten

Schulbauernhöfe

Die Stadt Basel unterstützt das bestehende Projekt «Bim Buur in d'Schuel». Dieses Projekt ist ein Angebot für Lehrer:innen, welche ihre Schulklassen während einem Tag oder auch einer ganzen Woche auf Bauernhöfen zu verschiedenen Themen wie der Lebensmittelproduktion, aber auch Umweltfragen unterrichten möchten.¹²⁷ Eingebunden sind auch Pachtbauernhöfe der Stadt Basel (Hof Klosterfiechten, Bäumlhof, vgl. 5.1).¹²⁸ Auf dem Bäumlhof besteht auch die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts «mein Acker» ein eigenes Stück Acker von der Saat bis zur Ernte zu bearbeiten.

Dieses Projekt ist ein Regionalprojekt der beiden Basel im Rahmen des nationalen Angebotes SchuB. SchuB steht für «Schule auf dem Bauernhof» und beinhaltet Schulklassenbesuche auf Bauernbetrieben. Verantwortlicher Träger für Bim Buur in d'Schuel ist der Bauernverband der beiden Basel. Die Klassenbesuche werden durch die Erziehungsdirektionen Baselland und Basel-Stadt auf der Basis einer Leistungsvereinbarung zwischen den beiden Kantonen und dem Bauernverband subventioniert.¹²⁹

Auf zivilgesellschaftlicher Ebene hat die Christoph Merian Stiftung bereits 1994 die Initiative «Schule und Landwirtschaft» initiiert, welche mittlerweile jährlich für rund 600 Schülerinnen und Schüler, welche die 3. Klasse der Primarschule des Kantons Basel-Stadt besuchen, Lernangebote auf dem ehemaligen Brüglinger ermöglichen. Die Schüler:innen besuchen mehrmals über eine ganze Vegetationsperiode hinweg den Hof und wirken aktive von der Aussaat bis zur Ernte mit.¹³⁰

Schulgärten

Im Rahmen der Massnahme 8 des Massnahmenpakets nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021 «Schulgärten fördern» soll der Kanton ein Konzept zur Förderung von Schulgärten entwickeln und unter Berücksichtigung bestehender Projekte umsetzen.¹³¹ Nach Fazit – Stand 2021 – wurde «eine Übersicht der

¹²⁴ [Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat \(2020\): Regierungsratsbeschluss vom 15. Dezember 2020. Genusswoche Basel; Staatsbeitrag für die Jahre 2021 bis 2024.](#)

¹²⁵ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030», S. 21.](#)

¹²⁶ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030», S.17](#)

¹²⁷ [Kanton Basel-Landschaft, Ebenrain \(2023\): Bim Buur in d'Schuel.](#)

¹²⁸ [Kanton Basel-Stadt, Immobilien \(2019\): Landwirte in einer städtischen Agglomeration. Pachthöfe der Stadt Basel.](#)

¹²⁹ [Kanton Basel-Landschaft \(2023\).](#)

¹³⁰ [Meriangärten \(2024\): Schule und Landwirtschaft](#)

¹³¹ [Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat \(2018: S. 6\). Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018-2021:](#)

bestehenden Angebote im Handbuch Bildung erstellt, welches seit Anfang 2021 für interessierte Schulleitungen und Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe I zur Verfügung steht».¹³²

Der Mobile Schulgarten ist ein Projekt des Vereins Ökostadt Basel und stellt Schulen kostenlos Hochbeete, Samen, Erde, Pflanzen, Bepflanzungsanleitungen und Ideen zum Unterricht zur Verfügung. Die Hochbeete sind je für eine Saison und werden nach der Saison auch wieder abgeholt.¹³³

6.2 Berufsbildung und Weiterbildung

Zu dieser Thematik wurden keine Inhalte gefunden oder die Thematik wird aktuell (noch) nicht von der Stadt bearbeitet.

7 Netzwerke und Partizipation Zivilgesellschaft

7.1 Unterstützung zivilgesellschaftlicher Bewegungen und Forschungs Kooperationen für mehr Ernährungsnachhaltigkeit

Zivilgesellschaftliche Bewegungen werden von der Stadt nicht direkt über Fonds (vgl. 4.1) unterstützt, jedoch u. a. vom Swisslos-Fonds und zahlreichen Stiftungen wie z. B. der Christoph Merian-Stiftung. Zivilgesellschaftliche Bewegungen werden ausserdem z. B. in den Strategieentwicklungsprozess eingebunden.

Neu soll das Potenzial von Netzwerken allgemein mit der Massnahme *M13 «Netzwerkanlässe prüfen»* der neuen Strategie fokussiert werden. Dabei stehen Netzwerkanlässe im Zentrum, die ermöglichen, einen branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch zu Best-Practice-Beispielen sowie die Entwicklung von Lösungen und die Zusammenarbeit bei aktuellen Herausforderungen und Chancen entlang der Wertschöpfungskette zu fördern.¹³⁴

Weiter wird mit der Massnahme *M14 «Programm «Food Health» prüfen»* der neuen Strategie auch die Zusammenarbeit mit einem breiten Netzwerk und der Wissenschaft bezüglich der Thematik Ernährung und Gesundheit ins Auge gefasst. So wird angestrebt, *«im Rahmen der Innovationsförderung in Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen sowie mit Partnerorganisationen aus Forschung und Industrie ein Innovationsökosystem für regenerative Ernährungssysteme mit einem ganzheitlichen Fokus auf Ernährung und Gesundheit – der Menschen, aber auch des Planeten – [zu entwickeln]. Dabei soll in einem ersten Schritt ein Konzept zur verbesserten Vernetzung der regionalen Akteure (Kantone, Hochschulen, Privatwirtschaft) erstellt und eine regionale Plattform für Dialog und Kooperation mit Fokus auf den Aspekt Ernährung und Gesundheit geschaffen werden.»*¹³⁵

7.2 Mitwirkung beim Aufbau eines Ernährungsrats oder Ernährungsforums

Der Verein Ernährungsforum Basel wurde im Frühling 2022 gegründet und hat das Ziel, «das lokale Ernährungssystem zwischen Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Stadt weiter zum Erlühen bringen». Hierbei orientieren sie sich an den Konzepten «Food Policy Council» oder «Ernährungsrat», wie sie in anderen Ländern genannt werden. In diesem Forum sollen sich verschiedene Akteur:innen des Basler Ernährungssystems begegnen und zusammenkommen. Bereits 2021 führten sie eine Eventreihe «Dialog im Quartier – Basel isst nachhaltig» mit vier Workshops zum Thema gesunder, nachhaltiger und genussvoller Ernährung durch.

Das Forum wurde nicht von der Stadt Basel finanziell im Aufbau unterstützt, jedoch wurden zweimal Beiträge für vom Forum durchgeführte Veranstaltungen gesprochen.¹³⁶

¹³² Internes, nicht veröffentlichtes Dokument, S. 5.

¹³³ [Ökostadt Basel \(2018\): Mobiler Schulgarten.](#)

¹³⁴ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030»](#) S. 22.

¹³⁵ [Kanton Basel-Stadt \(2024\): Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030»](#) S. 22.

¹³⁶ Interview mit Stefanie Kaiser vom 12.01.2023.

Im Ernährungsforum Basel engagieren sich aktuell ehrenamtlich Delegierte aus den Organisationen/Institutionen Foodways, Lebensmittel Netzwerk Basel, LOKAL, Markthalle Basel, Slow Food Basel, Stadt-Land-Gnuss und Urban Agriculture Basel.¹³⁷

7.3 Weitere zivilgesellschaftliche Projekte (Auswahl)

Nebst den bereits erwähnten Institutionen im Bereich Ernährung sind noch Slow Food Basel: Convivium Basel – Stadt und Land,¹³⁸ Stadt-Land-Gnuss: Nachhaltige und saisonale Rezepte¹³⁹ sowie Baselwandel¹⁴⁰ und das «Peppone Catering – Kindercatering», ein Catering für Kinder in Basel, welches zu 100 % Bio-Knospe-Nahrungsmittel verwendet, zu erwähnen.¹⁴¹ Die zusätzliche Recherche weiterer zivilgesellschaftlicher Projekte ohne direkten Einbezug der Stadt konnte im Rahmen dieser Untersuchung aufgrund der Grösse der Stadt nicht geleistet werden.

Zusammenfassung und Fazit

Im Stadtkanton Basel ist der Handlungsauftrag für die Förderung einer Nachhaltigen Ernährung als Teil der Zielsetzungen im Zusammenhang mit der Klimakrise und des Klimaschutzes gegeben und somit gesetzlich mehrfach untermauert, so u. a. über das Netto-null-Ziel 2037, das in der Kantonsverfassung im §16 «Klimagerechtigkeit» verankert ist. Zudem hat Basel im Rahmen der Expo Milano 2015 den «Milan Urban Food Policy Pact» (MUFPP) als eine der ersten Schweizer Städte unterzeichnet.

Bereits 2018 wurde das «Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021» mit einem 11-Punkte-Programm entwickelt. Schwerpunkte lagen hier u. a. auf der Unterstützung des Projekts «Genuss aus Stadt und Land», auf Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen der Genussstadt 2022, auf Empfehlungen und Massnahmen für die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung, auf der Sensibilisierung zur Vermeidung von Abfällen und Littering sowie auf der Lebensmittelverschwendung und auf der Förderung von Schulgärten.

Im Frühling 2024 wurde nun die Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030» mit fünf Zielsetzungen und 14 neuen Massnahmen verabschiedet. Übergeordnet betrachtet soll die Strategie förderliche Rahmenbedingungen für eine gesunde und nachhaltige Ernährung unterstützen und dazu beitragen, den Klima-Fussabdruck pro Kopf im Bereich Ernährung bis ins Jahr 2030 um mindestens 25 % zu senken sowie die kantonalen Klimaziele zu erreichen. Die Strategie soll auch zur Erreichung von Zielsetzungen auf Bundesebene beitragen, wie u.a. dem Ziel, die Lebensmittelverschwendung zu halbieren sowie eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern. Die in der Strategie festgelegten fünf Zielsetzungen fokussieren 1) auf die Förderung der regionalen und nachhaltigen Produktion und Verarbeitung, 2) auf die nachhaltige Verpflegung und Vorbildrolle in der öffentlichen Beschaffung und der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung, 3) auf die Vermeidung von Food Waste, 4) auf eine breite Vernetzung und Zusammenarbeit von Akteur:innen aus dem Ernährungsbereich und 5) auf Information der Bevölkerung.

Mit der neuen Strategie Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030 wird der Hebel des öffentlichen Beschaffungswesens und der Gemeinschaftsverpflegung stärker als bisher genutzt. So sollen im Verlaufe des Jahres 2024 Standards mit verbindlichen Anforderungen für die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung entwickelt werden, welche über reine Empfehlungen hinausgehen. Aktuell richten sich viele Tagesstrukturen in der Schulverpflegung nach den Vorgaben von Fourchette verte. Auch hierzu wurde eine neue Massnahme entwickelt, welche zum Ziel hat, dass mindestens 50 % der Schulverpflegungsstätten sowie der Kindertagesstätten (Kitas) diese Zertifizierung in Anspruch nehmen werden. In der Gemeinschaftsverpflegung der Primarstufe wird bereits jetzt viermal pro Woche ein vegetarisches Menu

¹³⁷ [Ernährungsforum \(2021\): Ernährungsforum Basel. Für ein nachhaltiges Ernährungssystem in unserer Stadt.](#)

¹³⁸ [Slow Food Schweiz \(2023\): Lokal und Global. Basel – Stadt und Land.](#)

¹³⁹ [Stadt-Land-Gnuss \(2017\): Hallo!.](#)

¹⁴⁰ [Baselwandel \(2023\): Das neue Informationsportal für sozialen und ökologischen Wandel in der Region Basel.](#)

¹⁴¹ [Peppone Catering \(2023\): Gesund & lecker seit 1998.](#)

serviert, tierische Produkte stammen aus der Schweiz und für Fisch wird mindestens MSC, ASC oder ein Biolabel verlangt sowie für aussereuropäische Produkte Fair Trade. Mit der neuen Strategie Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030 dürften ab 2025 noch weiterführende Standards umgesetzt werden.

Auch der bereits auf die Förderung regionaler und Direktvermarktungsstrukturen gelegte Fokus wird in der neuen Strategie weitergeführt und findet Kontinuität in der Beteiligung und Unterstützung am bereits laufenden PRE-Projekt «Genuss aus Stadt und Land» und dem Teilprojekt «Feld zu Tisch». Das Projekt soll den Erhalt regional ansässiger landwirtschaftlicher und ernährungshandwerklicher Betriebe unterstützen. Zudem wird aktuell auch die Entwicklung eines neuen PRE-Projekts geprüft. Zu erwähnen ist weiter das Regionallabel «Genuss aus Stadt und Land», welches im Rahmen des PRE-Projekts entstanden ist und von dem 900 Bauernbetriebe beider Basel profitieren. Für die Förderung der Direktvermarktung und regionalen Produktion ist ebenfalls der Wochenmarkt von grosser Bedeutung. Hier fördert die Stadt Basel explizit regionale Produzenten aus der Region Basel und dem Dreiland.

Die Thematik Umgang mit Grünflächen und landwirtschaftlichen Nutzflächen zur Förderung eines nachhaltigen Ernährungssystems wird in der neuen Strategie der Stadt Basel nicht spezifisch aufgenommen. Die Stadt besitzt über 400 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche und sieben der acht Betriebe, welche auf dem Stadt-Kantonsgebiet liegen. Die Hälfte der acht landwirtschaftlichen Betriebe, welche auf dem Stadtgebiet Basel liegen, wird bereits biologisch bewirtschaftet und zwei der Pachtbauernhöfe der Stadt Basel fungieren auch als Schulbauernhöfe. In der Stadt Basel gibt es einige Urban-Agriculture-Projekte, wobei die Partizipation bei der Gestaltung öffentlicher Grünflächen auch gesetzlich verankert ist. Eine Besonderheit betrifft die Familiengartenareale im Besitz des Stadtkantons, welche durch das kantonale Gesetz über Freizeitgärten weitgehend vor Umzonung und Überbauung geschützt sind. Einen derartigen gesetzlich verbrieften Schutzstatus konnte in keiner der anderen acht in dieser Studie untersuchten Städte gefunden werden. Die Familiengärten müssen naturnah und gemäss Grossratsbeschluss von 1994 auch nach den Vorgaben des biologischen Landbaus bewirtschaftet werden.

Im Bereich Bildung und Sensibilisierung wurden in Basel diverse Informationskampagnen durchgeführt, insbesondere zur Sensibilisierung bezüglich Lebensmittelverschwendung. Auch die sowie die Förderung von Schulgärten war ein Thema. Als grössere Veranstaltung, die ein breiteres Zielpublikum erreichte, zeigte die Beteiligung an der Schweizer Genusswoche als Genussstadt 2022 Wirkung, da sie die Vernetzung verschiedener Akteure aus dem Ernährungssektor begünstigte und über dieses Jahr hinaus Aktionen im Rahmen der jährlich stattfindenden Genusswoche durchgeführt werden. Einen speziellen Fonds zwecks Unterstützung für Ernährungsprojekte aus der Zivilgesellschaft gibt es in Basel nicht, u.a. da die Stadt eine sehr hohe Stiftungsdichte aufweist. Das 2022 neu gegründete Ernährungsforum Basel wurde nicht im Aufbau finanziell unterstützt, doch besteht ein Austausch und es wurden kleinere Beiträge für Veranstaltungen gesprochen.

In der Stadt Basel wirkte die Unterzeichnung des MUFPP als erster Anstoss zur Entwicklung von Massnahmen hin zu einem nachhaltigen städtischen Ernährungssystem. Entsprechend früh wurde ein Massnahmenplan entwickelt, welcher breit konzipiert in allen möglichen Handlungsfeldern, von öffentlicher Gemeinschaftsverpflegung zu Förderung regionaler Wertschöpfungsketten und Sensibilisierungskampagnen, die Umsetzung von Projekten und Aktionen ermöglichte. Verglichen mit anderen Schweizer Städten sind auch die gesetzlich verankerten Klimaziele der Stadt Basel mit Netto-Null 2037 besonders ambitioniert, was entsprechend auch nach Massnahmen im Ernährungsbereich verlangt und diese legitimiert. Mit der neuen Strategie «Nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2030» soll zur Erreichung dieses Ziels beigetragen werden. Dabei wird im Sinne einer Kontinuität an bereits Laufendes angeknüpft, aber auch darüber hinaus weitergehende Ziele gesetzt. Weiter wird angestrebt, möglichst viele Akteur:innen des Ernährungssystems aus der Privatwirtschaft, der Öffentlichkeit und Wissenschaft einzubinden, um Bestehendes und Synergien zu nutzen.

8 Literatur- und Quellenverzeichnis

8.1 Rechtserlasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft

AS 2020 641

Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) vom 20.06.2019,
<https://www.fedlex.admin.ch/eli/oc/2020/126/de> [18.07.2023].

8.2 Rechtserlasse des Kantons Basel-Stadt

SG 911.900

Gesetz über Freizeitgärten vom 19.12.2012,
https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/911.900 [22.10.2023].

SG 914.600

Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 15.11.2019
https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/914.600 [16.05.2024].

SG 914.200

Einführungsgesetz zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (EG IVöB) vom 23.06.2022
https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/914.200 [16.05.2024].

SG 914.210

Einführungsverordnung zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (EV IVöB) vom 12.12.2023
https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/914.210 [16.05.2024].

SG 780.100

Umweltschutzgesetz Basel-Stadt (USG BS) vom 13.03.1991,
https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/780.100 [6.12.2023].

SG 111.110

Verfassung des Kantons Basel-Stadt vom 23.03.2005,
https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/111.100 [15.08.2023].

SG 412.600

Verordnung über die Tagesstrukturen und die Ferienangebote (TFV) vom 14.12.2021,
https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/412.600 [13.10.2023].

8.3 Parlamentarische Vorstösse und Initiativen der Stadt Basel

Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2016): Geschäft 15.5522 Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend Basel, die Hauptstadt Europas in Sachen vegan,
<https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200107602> [15.08.2023].

Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2016): Geschäft 16.5275 Schriftliche Anfrage Danielle Kaufmann betreffend Ernährungskonzept an den Schulen und in der Tagesstruktur,
<https://www.grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200107958> [15.08.2023].

Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2017): Geschäft 15.2000 Kantonale Volksinitiative betreffend «Nachhaltige und faire Ernährung»,
<https://www.grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200107787> [15.08.2023].

Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2017): Geschäft 15.5139 Anzug Mirjam Ballmer und Konsorten betreffend Beratung für urbane Lebensmittelerzeugung und urbanes Gärtnern,
<https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200107176> [15.08.2023].

- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2017): Geschäft 15.5140 Anzug Nora Bertschi und Konsorten betreffend Anpflanzung von Nutzpflanzen in städtischen Zierbeeten, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200107177> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2017): Geschäft 17.5370 Interpellation Nr. 121 Sebastian Kölliker betreffend kantonale Massnahmen im Bereich Ernährung, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200108792> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2017): Geschäft 17.5375 Interpellation Nr. 124 David Jenny betreffend Milan Urban Food Policy Pact als vermeintliche Grundlage staatlichen Handelns, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200108800> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2018): Geschäft 16.5137 Anzug Nora Bertschi und Konsorten betreffend ressourcenschonende Ernährung, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200107815> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2018): Geschäft 18.5239 Interpellation Nr. 68 Erich Bucher betreffend Umsetzung der eidgenössischen Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle», <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109184> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2019): Geschäft 16.5603 Anzug Toya Krummenacher und Konsorten betreffend Obstbäume in Parkanlagen für die Bevölkerung, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200108344> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2019): Geschäft 19.5144 Motion Sasha Mazzotti und Konsorten betreffend Basel pro Klima: Erhalt und Erhöhung der Biodiversität, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109577> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2019): Geschäft 19.5432 Schriftliche Anfrage Semseddin Yilmaz betreffend Foodwaste in Spitälern und Pflegeeinrichtungen, <https://www.grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109884> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2019): Geschäft 19.5438 Anzug Michelle Lachenmeier und Konsorten betreffend Förderung von Anbieter/innen regionaler und biologischer Produkte auf Allmend, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109898> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2019): Geschäft 19.5440 Anzug Barbara Wegmann und Konsorten betreffend keine Werbung für besonders klimaschädliche Produkte und Dienstleistungen auf der Allmend, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109901> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2020): Geschäft 17.5228 Anzug Raphael Fuhrer und Konsorten betreffend Auftrag für die Stadtgärtnerei zur Bildung der Bevölkerung über den Anbau, die Saisonalität und Artenvielfalt landwirtschaftlicher Produkte, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200108620> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2020): Geschäft 18.1430 Ratschlag Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) «Genuss aus Stadt und Land»: Ausgabenbewilligung für die Jahre 2019 bis 2025 / Partnerschaftliches Geschäft, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109409> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2020): Geschäft 19.5430 Anzug Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend der Auswahl von Marktfahrenden auf dem Marktplatz, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109895> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2020): Geschäft 19.5537 Interpellation Nr. 134 Christian Griss betreffend Food Waste am Universitätsspital Basel, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200110017> [15.08.2023].

- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2021): Geschäft 19.5431 Anzug Jo Vergeat und Konsorten betreffend Schaffung von Lebensmittelbauflächen in den Quartieren, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109896> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2021): Geschäft 19.5443 Anzug Harald Friedl und Konsorten betreffend Erlangung des Knospe-Labels für Basel-Stadt, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109904> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2021): Geschäft 19.5445 Motion Barbara Wegmann und Konsorten Verpflegung aus nachhaltiger Landwirtschaft in der kantonalen Verwaltung, in öffentlich-rechtlichen Institutionen sowie in staatlich unterstützten Institutionen mit Verpflegungsangeboten, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200109906> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2021): Geschäft 20.5404 Schriftliche Anfrage Harald Friedl betreffend Förderung von Schulgärten in Basel-Stadt, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200110561> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2021): Geschäft 21.5008 Interpellation Nr. 161 Alexandra Dill betreffend neue Zollrichtlinie gefährdet unsere Versorgung mit regionalen und nachhaltigen Lebensmitteln, <https://www.grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200110668> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2022): Geschäft 15.5283 Anzug Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend Suffizienz im Kanton Basel-Stadt, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200107320> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2022): Geschäft 21.0785 Ratschlag betreffend Teilrevision des Gesetzes über Freizeitgärten, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200111156> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2022): Geschäft 21.5740 Schriftliche Anfrage Claudio Miozzari betreffend Verpflegung in den Basler Tagesstrukturen, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200111407> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2022): Geschäft 21.5808 Schriftliche Anfrage Oliver Thommen betreffend Kulturlandschutz durch Immobilien Basel-Stadt, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200111484> [15.08.2023].
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt (2023): Geschäft 22.5587 Schriftliche Anfrage Beda Baumgartner betreffend Stand der Strategie für eine nachhaltige Ernährung, <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200112199> [15.08.2023].

8.4 Amtliche Publikationen

- Kanton Basel-Landschaft (2020): Leitbild Landwirtschaft beider Basel, <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/landw-zentrum-ebenrain/files/allgemein/leitbild-bb-2020.pdf/@@download/file/leitbild-bb-2020.pdf> [19.10.2023].
- Kanton Basel-Stadt (2022): Budgetbericht 2022, <https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwi6xN2Q4KvAhU07rsIHbUbBfM4ChAWegQIARAB&url=https%3A%2F%2Fwww.regierungsrat.bs.ch%2Fdam%2Fjcr%3A58bf6dae-1a4f-4767-981b-ed9b5e8bbf1%2Fbudget-2022.pdf&usg=AOvVaw3PVMoyztKK1MR7mzAOWtM> [13.10.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement (2015): Stadtgärtnerei. Familiengartenordnung, http://www.zudendreihaeusern.ch/wp-content/uploads/2016/02/gzd_familiengartenordnung_15.pdf [19.10.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Gesundheitsdepartement (2023): Medizinische Dienste. Schulärztlicher Dienst. Dein optimaler Teller, https://www.gesundheit.bs.ch/dam/jcr:02ba5c6a-9af9-4af1-9360-10665960a11d/RZ_WEB_GD_Optimaler-Teller_Postkarte-A5.pdf [22.10.2023].

- Kanton Basel-Stadt, Gesundheitsdepartement (2023): Medizinische Dienste. Schulärztlicher Dienst. Znüni-Tipps für Kindergarten und Schule, https://www.gesundheit.bs.ch/dam/jcr:63499e68-79eb-4581-a8ea-870b797d4d04/RZ_WEB_GDBS_Znueiflyer.pdf [22.10.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Immobilien (2019): Landwirte in einer städtischen Agglomeration. Pachthöfe der Stadt Basel, https://www.immobilienbs.ch/media/filer_public/1c/47/1c47795f-30f5-4588-a758-11dc38213437/dokumentaiton_pachthofe_ibs_september_2019.pdf [22.10.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement (2016): Was ist eigentlich urbane Agrikultur?, https://www.entwicklung.bs.ch/dam/jcr:c0f2099f-762f-435d-93a2-3de63157a88b/KSTE-BS_Urbane_AgriKultur_Aktualisierte_Version_2016.pdf [19.10.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement (2023): Vorschrift Basler Stadtmarkt und Basler Schlemmermarkt für das Jahr 2023, https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwi-u46i7I6CAxVL_7sIHANFA14QFnoECAsQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.bs.ch%2Fdam%2Fjcr%3Ad49487b4-b140-47ea-900b-0808097b467a%2FVorschrift%2520Stadtmarkt%2520und%2520Schlemmer-Markt-2023.pdf&usg=AOvVaw3mgCdOjWaSVXnNi3_mwgVn&opi=89978449 [22.10.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement (2024): Strategie Nachhaltige Ernährung Basel 2030 mit Massnahmenkatalog 2024–2026. https://www.entwicklung.bs.ch/dam/jcr:4966e085-67a9-48fb-b73c-fbb5622200fd/Strategie-Nachhaltige-Ernaehrung-BS_240508.pdf [16.05.2024]
- Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement (o.A.): Klimaschutzstrategie Kanton Basel-Stadt Netto-Null bis 2037. Kurzfassung, https://www.pd.bs.ch/dam/jcr:13acf810-6e35-48f3-a94b-7a896e116fc1/20230928_Klimastrategie_Kurzfassung_WEBf.pdf [6.12.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat (2018): Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021: «Basel isst mit Genuss aus Stadt und Land», https://www.regierungsrat.bs.ch/dam/jcr:804e8189-5955-410e-808f-9ddb4c2791e6/Massnahmenpaket-nachhaltige-Ernaehrung-Basel-Stadt_2018.pdf [22.10.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat (2018): Ratschlag. Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) «Genuss aus Stadt und Land»: Ausgabenbewilligung für die Jahre 2019 bis 2025, <https://grosserrat.bs.ch/dokumente/100388/000000388836.pdf> [21.12.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat (2020): Regierungsratsbeschluss vom 15. Dezember 2020. Genusswoche Basel; Staatsbeitrag für die Jahre 2021 bis 2024, <https://www.regierungsrat.bs.ch/geschaefte/regierungsratsbeschluesse.html?previousAction1=geschaeft&previousAction2=search&previousAction3=&previousAction4=&action=download&dokumentId=0e7484f3c29d4043b65bd9e2c0d49787-332&dokumentVersion=4&dokumentAnsicht=Dokument&praesidialNr=&monat=&sort=&bis=&jahr=&sitzungId=&searchTerm=genusswoche&von=&geschaeftId=79f05f1a4d654332b4205d3ac0311738> [21.12.2023].
- Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat (2023): Schriftliche Anfrage Beda Baumgartner betreffend «Stand der Strategie für eine nachhaltige Ernährung», <https://grosserrat.bs.ch/dokumente/100404/000000404427.pdf> [6.12.23].
- Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesrat (2021): Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030, https://www.are.admin.ch/dam/are/de/dokumente/nachhaltige_entwicklung/publikationen/sne2030.pdf.download.pdf/Strategie%20Nachhaltige%20Entwicklung%202030.pdf [15.08.2023].

8.5 Internetseiten

Baselwandel (2023): Das neue Informationsportal für sozialen und ökologischen Wandel in der Region Basel, <https://www.baselwandel.ch/lebensmittel> [22.10.2023].

Ernährungsforum (2021): Ernährungsforum Basel. Für ein nachhaltiges Ernährungssystem in unserer Stadt, <https://www.efbasel.ch> [22.10.2023].

Fair Trade Town (2023): Basel, <http://www.fairtradetown.ch/de/basel> [22.08.2023].

Foodsave-Bankette (2023): Foodsave-Bankett Basel, <https://foodsave-bankette.ch/de/foodsave-bankett-basel/> [13.10.2023].

Foodways (2023): Gastronomie Zukunft Basel. Pilotprojekte, um Basler Gastrobetriebe zukunftsfit zu machen, <https://www.foodways.ch/cases/gastronomie-zukunft-basel/> [13.10.2023].

GenussStadt Basel (2022): Basel – Stadt der Genüsse, <https://genussstadtbasel.ch/> [22.10.2023].

Kanton Basel-Landschaft, Ebenrain (2023): Bim Buur in d'Schuel, <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/landw-zentrum-ebenrain/bildung-und-beratung/bim-buur-in-dschuel> [22.10.2023].

Kanton Basel-Landschaft, Ebenrain (2023): PRE «Genuss aus Stadt und Land», <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/landw-zentrum-ebenrain/landwirtschaft/pre-genuss-aus-stadt-und-land> [13.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement (2023): Stadtgärtnerei. Freizeitgärten, <https://www.stadtgaertneri.bs.ch/freizeitgaerten.html> [19.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement (2023): Stadtgärtnerei. Freizeit und Gartenberatung, <https://www.stadtgaertneri.bs.ch/ueber-uns/organisation/freizeitgaerten-und-gartenberatung.html> [21.12.2023].

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement (2023): Stadtgärtnerei. Gema, <https://www.stadtgaertneri.bs.ch/stadtgruen/projekte/milchsuppe.html> [19.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement (2023): Stadtgärtnerei. Partizipation, <https://www.stadtgaertneri.bs.ch/stadtgruen/projekte/allgemein-info-partizipation.html> [19.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement (2023): Stadtgärtnerei. Gewässer- und Grundwasserschutz, <https://www.stadtgaertneri.bs.ch/freizeitgaerten/Pachtreglemente/grundwasserschutz-freizeitgaerten.html> [22.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement (2023): Stadtgärtnerei. Rechte und Pflichten, <https://www.stadtgaertneri.bs.ch/freizeitgaerten/Pachtreglemente/rechte-und-pflichten.html> [22.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement (2023): Stadtgärtnerei. Strategische Planung, <https://www.stadtgaertneri.bs.ch/freizeitgaerten/entwicklung/freizeitgartenstrategie.html> [22.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (2023): Amt für Umwelt und Energie. Basel isst abfallfrei, <https://www.aue.bs.ch/abfaelle/littering/projekte/basel-isst-abfallfrei.html> [13.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (2023): Amt für Umwelt und Energie. Betriebe in Basel-Stadt, <https://www.aue.bs.ch/landwirtschaft/betriebe-basel-stadt.html> [13.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (2023): Amt für Umwelt und Energie. Food Save Basel-Stadt, <https://www.aue.bs.ch/abfaelle/foodwaste/aktionen-und-kampagnen/Food-Save-Basel-Stadt.html> [21.12.2023].

Kanton Basel-Stadt, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (2023): Amt für Umwelt und Energie. Klimaweg, <https://www.aue.bs.ch/dienstleistungen/bildungsangebote/energie-klima/klimaweg.html> [22.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Erziehungsdepartement (2023): Volksschulen. Tagesstrukturen, <https://www.volksschulen.bs.ch/schulen/tagesstrukturen.html> [13.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Gesundheitsdepartement (2023): Medizinische Dienste. Aktion «ZnüniBOX», <https://www.gesundheit.bs.ch/gesundheitsfoerderung/unsere-angebote/znueni-box.html> [22.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Gesundheitsdepartement (2023): Medizinische Dienste. Ernährungsausstellung für die 2 & 3. Primarklassen, <https://www.gesundheit.bs.ch/gesundheitsfoerderung/unsere-angebote/ernaehrungsausstellung.html> [22.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Grosser Rat (2019): Das Basler Parlament verabschiedet Resolution zum Klimawandel, <https://www.bs.ch/nm/2019-das-basler-parlament-verabschiedet-resolution-zum-klimawandel-gr.html> [22.10.2023].

Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement (2022): Neuer Stand auf dem Basler Stadtmarkt mit Regionalprodukten, <https://www.bs.ch/nm/2022-neuer-stand-auf-dem-basler-stadtmarkt-mit-regionalprodukten-pd.html> [21.12.2023].

Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement (2023): Kantons- und Stadtentwicklung. Nachhaltige Ernährung, <https://www.entwicklung.bs.ch/grundlagen/nachhaltigkeit/ernaehrung.html> [15.08.2023].

Kanton Basel-Stadt, Präsidialdepartement (2023): Statistisches Amt. 7 Landwirtschaft, <https://www.statistik.bs.ch/zahlen/tabellen/7-landwirtschaft.html> [13.10.2023].

Lebensmittel Netzwerk Basel (2023): Feld zu Tisch. Marktplatz für regionalen Direkthandel, <https://feldzutisch.ch> [13.10.23].

Madame Frigo (2023): Standorte, <https://www.madamefrigo.ch/de/standorte/> [13.10.2023].

Meriangärten (2024): Schule und Landwirtschaft, <https://meriangärten.ch/wissen/naturbildung/schule-landwirtschaft>

Nuglar Gärten (2023): AckerSchule. AckerErlebnisse. Der Weltacker, <https://nuglargaerten.ch/lernort/> [19.10.2023].

Ökostadt Basel (2018): Mobiler Schulgarten, <https://www.oekostadtbasel.ch/hochbeet.html> [22.10.2023].

Peppone Catering (2023): Gesund & lecker seit 1998, <https://peppone-catering.ch/gesund-lecker-seit-1998/> [21.12.2023].

ProjektForum (2023): E Guete z'Basel – Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt und Berner Fachhochschule, <https://projektforum.ch/project/en-guete-zbasel-gesundheitsdepartement-kanton-basel-stadt-und-berner-fachhochschule/> [15.08.2023].

Regio Garantie (2023): Das Gütesiegel regio.garantie erklärt, <https://www.regionalprodukte.ch/> [13.10.2023].

Schweizer Familiengärtner-Verband (2023): Merkblätter / Broschüren, <https://www.familiengaertner.ch/dienstleistungen/dokumentationen/merkblaetter-broschueren/> [22.10.2023].

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Statistik BFS (2023): Räumliche Verteilung, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/stand-entwicklung/raeumliche-verteilung.html> [15.08.2023].

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Umwelt (BAFU) (2020): Empfehlungen für die nachhaltige öffentliche Beschaffung im Bereich Ernährung, <https://www.woeb.swiss/de/documents/empfehlungen-fuer-die-nachhaltige-oeffentliche-beschaffung-im-bereich-ernaehrung> [22.08.2023].

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Umwelt (BAFU) (2019): Empfehlungen Nachhaltige Verpflegung, <https://www.woeb.swiss/de/documents/empfehlungen-nachhaltige-verpflegung?lang=de-CH#ges:searchword=nachhaltige%20verpflegung&orderby=relevance&gpage=1&lpage=1> [22.08.2023].

Slow Food Schweiz (2023): Lokal und Global. Basel – Stadt und Land, <https://www.slowfood.ch/de/convivium/basel> [22.10.2023].

Stadt-Land-Gnuss (2017): Hallo!, <https://www.stadt-land-gnuss.ch> [22.10.2023].

Urban Agriculture Basel (2023): Leitbild, <https://www.urbanagriculturebasel.ch/leitbild> [22.10.2023].

8.6 Interviews

Interview mit Stefanie Kaiser, Projektleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Kantons- und Stadtentwicklung, Fachstelle Grundlagen & Strategien vom 12.01.2023.